

Wirkungsorientierter **Geschäftsbericht**

nach dem Social Reporting Standard



A

Überblick

Vision	5
Einleitung	6
Gegenstand des Berichts	7

B

Die atempo Bildung

10

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	12
2.1 Das gesellschaftliche Problem	12
2.2 Bisherige Lösungsansätze	12
2.3 Der Lösungsansatz	13
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	17
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	17
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	17
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	19
3.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	19
3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	19
3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge	19
4. Planung und Ausblick	20
4.1 Planung und Ziele	20
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	20

B

capito

22

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	24
2.1 Das gesellschaftliche Problem	24
2.2 Bisherige Lösungsansätze	25
2.3 Der Lösungsansatz	25
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	30
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	30
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	30
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	31
3.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	31
3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	32
3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge	33
4. Planung und Ausblick	34
4.1 Planung und Ziele	34
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	34

B

nueva

36

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	38
2.1 Das gesellschaftliche Problem	38
2.2 Bisherige Lösungsansätze	39
2.3 Der Lösungsansatz	39
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	43
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	43
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	43
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	46
3.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	46
3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	46
3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge	46
4. Planung und Ausblick	48
4.1 Planung und Ziele	48
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	48

C

Organisation

50

5. Organisationsstruktur und Team	52
5.1 Organisationsstruktur	52
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	54
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	54
6. Organisationsprofil	57
6.1 Allgemeine Angaben	57
6.2 Governance der Organisation	62
6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	63
6.4 Umwelt- und Sozialprofil	64
7. Finanzen und Rechnungslegung	66
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	66
7.2 Vermögensverhältnisse	67
7.3 Einnahmen und Ausgaben	70
7.4 Finanzielle Situation und Planung	74

Interessante
Ausbildungen
machen

Jede und jeder im
eigenen Tempo

Sein Leben
selbst bestimmen

Respektiert werden

Im Beruf
Erfolg haben

Verschiedenheit
genießen

Alles ohne Barrieren erreichen



**Was wäre, wenn alle Menschen gleichgestellt
miteinander leben, lernen und arbeiten könnten**



Vision

In unserem Unternehmen arbeiten viele verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche laufen Marathon und manche lieben Opern. Manche sind in Bosnien geboren, andere in Schweden, viele in Österreich.

Alle sind verschieden. Und genau diese Verschiedenartigkeit bringt uns weiter. Sie fordert uns, und sie inspiriert uns. Sie macht uns klüger und mutiger. Wir lernen, Althergebrachtes zu verändern und entwickeln Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Mit jedem neuen Tag leben wir gemeinsam ein Stückchen mehr von unserer Vision.

Übrigens:

Das Wort „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet: Zurück zum Ausgangstempo. Wer ein Stück komponiert und nicht möchte, dass das Orchester mit der Zeit immer schneller wird, baut diesen Hinweis ein, damit sich alle wieder auf ihr ursprüngliches gemeinsames Tempo besinnen.

atempo bedeutet für uns:

Jede in ihrem und jeder in seinem eigenen Tempo.

A

B

atempo Bildung

B

capito

B

nueva

C

Organisation

Einleitung

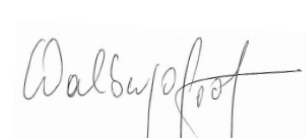
Wir richten diesen Bericht an alle unsere Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden, Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie andere Stakeholder.

Ein großer Teil der Menschen, für die atempo arbeitet, wird diesen Bericht schwer lesen und verstehen können. Andere haben zu wenig Zeit, um alles zu lesen. Wieder andere möchten einen ersten schnellen Eindruck gewinnen, was atempo im Jahr 2016 geleistet und erreicht hat.

Für alle diese Menschen gibt es immer wieder im Bericht verteilt kurze Zusammenfassungen der wichtigsten Punkte in Leicht Lesen. Das bedeutet: Diese Zusammenfassungen wurden nach den Richtlinien des Qualitäts-Standards für barrierefreie Information von capito geschrieben. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben die Verständlichkeit überprüft. Sie erkennen einen geprüften Text in Leicht Lesen am Gütesiegel für Leicht Lesen von capito.

Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und in schwierigen Zeiten unterstützt haben.

Wir hoffen, ihnen mit diesem Bericht vermitteln zu können, dass ihr Engagement und ihre Kooperation mit uns Wirkung zeigt.


Walburga Fröhlich


Klaus Candussi

Graz, am 1. Juli 2017



Gegenstand des Berichts

atempo wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelte drei verschiedene Angebote. Die Namen dieser Angebote sind „Bildung“, „capito“ und „nueva“. Im Bericht werden die drei Angebote im Teilen B hintereinander vorgestellt und sind farblich voneinander unterschieden.

Überblick A

- Vision
- Einleitung
- Gegenstand des Berichts

atempo Bildung B

- Problem
- Lösung
- Leistungen
- Wirkung
- Planung

capito B

- Problem
- Lösung
- Leistungen
- Wirkung
- Planung

nueva B

- Problem
- Lösung
- Leistungen
- Wirkung
- Planung

Organisation C

- Struktur & Team
- Profil
- Finanzen

Dieser Bericht ist nach den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS) verfasst und bezieht sich auf das Jahr 2016. Für den Bericht verantwortlich sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Sie können diesen Bericht auch auf unseren Websites downloaden.

Den ganzen Bericht finden Sie auf www.atempo.at

Den Bericht für capito finden Sie auf www.capito.eu

und den Bericht für nueva auf www.nueva-network.eu

Möchten Sie uns erreichen?

Tel. 0043 316 81 47 16 0
Mail office@atempo.at

Heinrichstraße 145
8010 Graz, Österreich



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Social Franchise

Franchise ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Fräntscheis.

Franchise bedeutet:
Mehrere selbstständige Unternehmen
bieten die gleichen Dienstleistungen
oder die gleichen Produkte an.

Sie verwenden alle den gleichen Namen
für diese Dienstleistungen oder diese Produkte.
Sie halten sich an die gleichen Regeln.
In den Regeln steht, wie eine gute Qualität
von Produkten oder Dienstleistungen erreicht wird.

Deshalb kann man sicher sein,
dass die Produkte und Dienstleistungen
bei allen Partnerinnen und Partnern gleich gut sind.

Die Partnerinnen und Partner
arbeiten freiwillig miteinander,
weil sie gemeinsam erfolgreicher sind als alleine.

Social Franchise bedeutet:
Franchise im Sozialbereich.
Social Franchise bedeutet auch,
dass die gemeinsam angebotenen
Dienstleistungen oder die Produkte
eine soziale Wirkung haben.

Je mehr Partnerinnen und Partner atempo hat,
desto mehr Menschen
können die Produkte und Dienstleistungen
von capito und nueva nutzen.

Social Franchise Partnerinnen und Partner
arbeiten gemeinsam, damit sie besser
und in mehreren Ländern wirken können.

capito und nueva gibt es nicht nur in Graz.
capito und nueva gibt es auch in anderen Städten
in Österreich, Deutschland und in der Schweiz

A**B**

atempo Bildung

B

capito

B

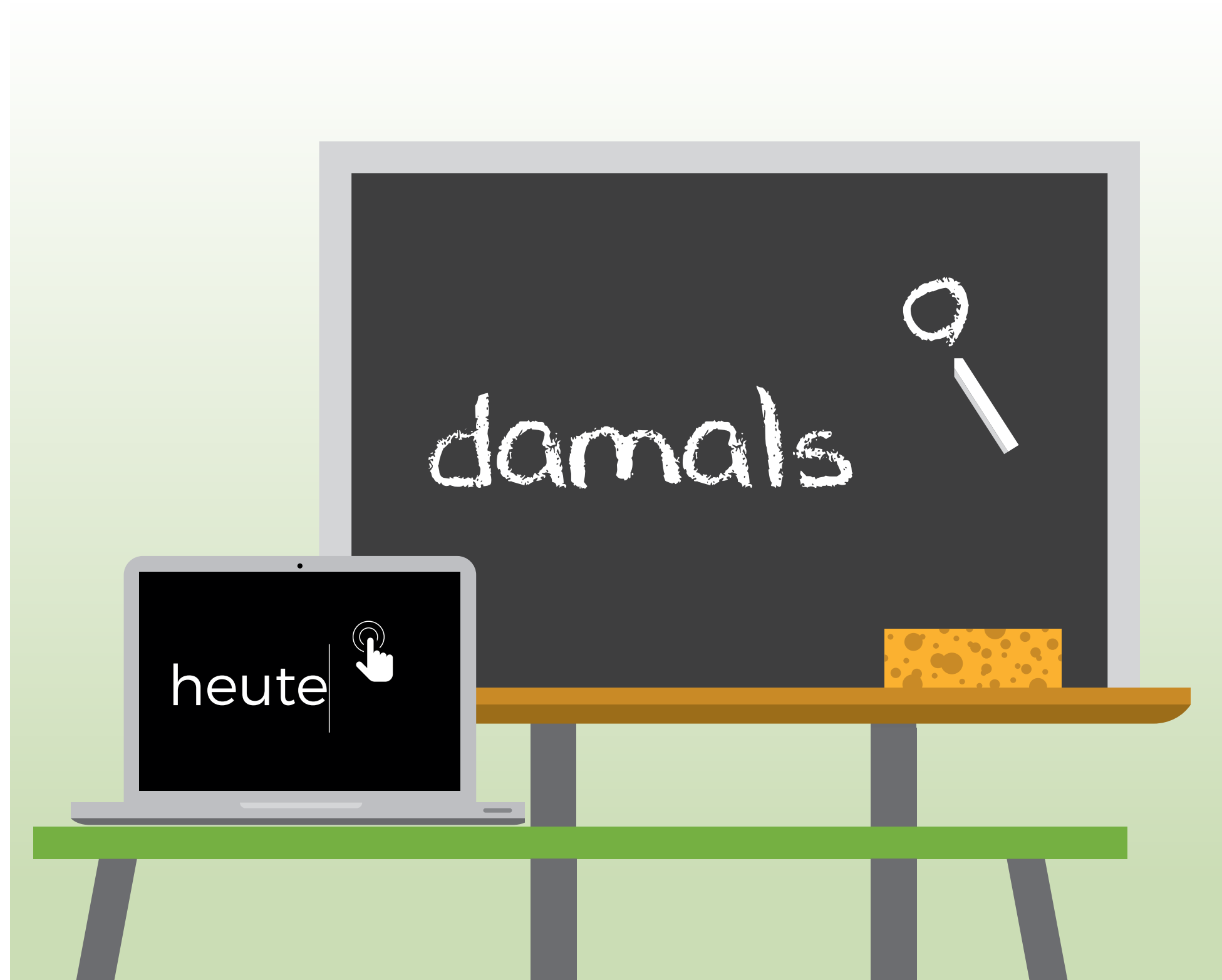
nueva

C

Organisation

Die Angebote

Die atempo Bildung



B

Qualifizierung am Übergang von Schule zu Beruf

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

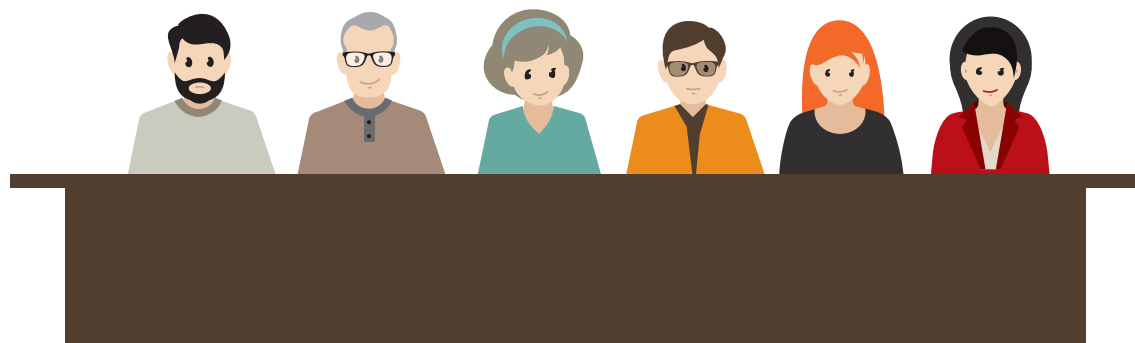
2.1 Das gesellschaftliche Problem

Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden nach der Pflichtschule kaum berufliche Bildungsangebote vor, die ihren Bedürfnissen und ihrem Lerntempo entsprechen. Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz sind aufgrund ihrer Behinderung begrenzt, aufgrund mangelnder Bildungsangebote werden sie zusätzlich verschlechtert.

30.701 Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2015/16 haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf¹. 2056 Schülerinnen

und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beendeten im Schuljahr 2015/16 in Österreich ihre Pflichtschulzeit². Viele von ihnen sind zu diesem Zeitpunkt – auch aufgrund ihrer Entwicklungsverzögerungen – noch nicht job-ready.

Besonders Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden schwer Zugang zu beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bezahlter Arbeit und „verschwinden“ in spezifischen „Behinderteneinrichtungen, ohne jemals in der Statistik der arbeitslosen Personen aufzuscheinen.



2.2 Bisherige Lösungsansätze

Bisher wurden Jugendliche mit Beeinträchtigungen in der Steiermark relativ unkoordiniert und teilweise parallel mit Qualifizierungs- und Arbeitsvermittlungsleistungen aus Mitteln des Landes Steiermark und des Bundes unterstützt. Dadurch konnten innovative, ineinander greifende Qualifizierungs- und Übertrittsangebote geschaffen werden, die es auch Menschen mit einer schwereren Behinderung oder sogenannten „Nicht-Arbeitsfähigen“ ermöglichten, den Weg in die Arbeitswelt zu gehen. Allerdings fehlten steuernde Elemente auf überregionaler und fachlicher Ebene, sodass in der Praxis einige Jugendliche mit Behinderungen in der Übertrittsphase immer wieder inhaltlich ähnlichen Kursmaßnahmen wiederholten, während andere kein integrierendes Angebot für ihre Bedarfe vorfanden und von vornherein in spezifische Einrichtungen ohne Zugang zum Arbeitsmarkt verwiesen wurden.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

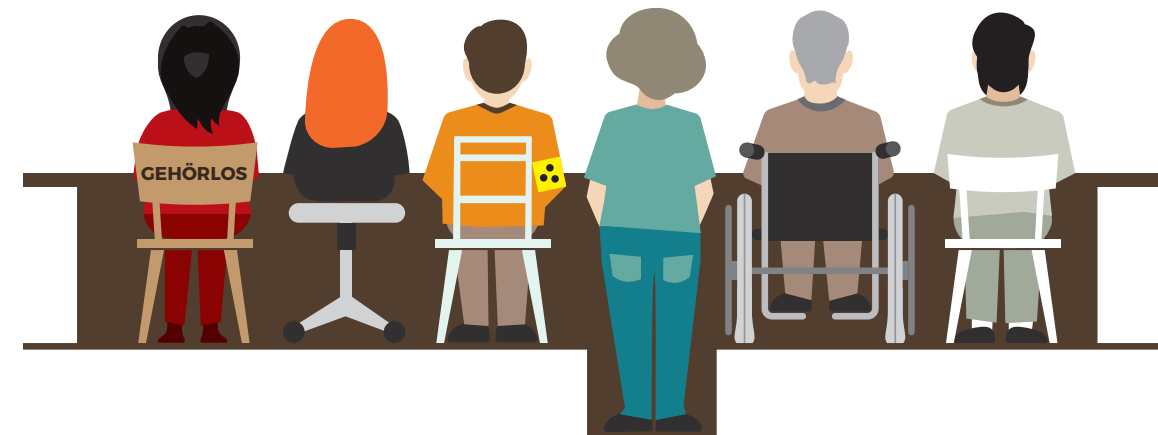
„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo“ stellt Andrew Lee, der Vorsitzende von People First, einer Selbstvertretungsorganisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten fest.

Die Vision der atempo Bildung ist, dass auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die häufig als „arbeitsunfähig“ eingestuft werden, vieles lernen können, wenn die pädagogischen Ansätze, Materialien und das Tempo ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

¹ Statistik Austria, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf 2015/2016

² statistische Hochrechnung Schülerinnen und Schüler in der 9. Schulstufe 2015/16, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Gesamtzahl: 2,3%.

³ Da in Österreich für jedes Bundesland eigene Behindertengesetze gelten, wird hier speziell auf die Situation in der Steiermark, dem Standort von atempo eingegangen.



2.3.2 Strategie

atempo Bildung übernimmt junge Menschen mit Lernschwierigkeiten aus der Schule oder aus anderen Maßnahmen mit dem Ziel, diese in eine formal anerkannte Ausbildung oder in ein Unternehmen zu vermitteln. Weil diese Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichem Reifegrad einsteigen, ist der Qualifizierungs- und Begleitungsprozess individuell angelegt. Es gibt weder ein für alle gleiches Curriculum, noch ein fix vorgegebenes Ende. Stattdessen wird so lange qualifiziert und begleitet, bis der Übertritt geschafft ist. Im Schnitt dauert das 2,5 Jahre, wobei manche schon nach wenigen Wochen den nächsten Schritt setzen können und andere bis zu fünf Jahren brauchen.

Wenn eine Integration am ersten Arbeitsmarkt vorerst nicht erreicht werden kann, besteht die Möglichkeit, dass Menschen mit Behinderung in einem inklusiven Setting im Rahmen der Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt integriert werden können. Diese Form der Beschäftigung kann als Übergang gesehen werden und verfolgt das Ziel des Eintritts in den Arbeitsmarkt zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Bildungsmaßnahme besteht aus Angeboten zur Persönlichkeitsbildung und

Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Praktika in Unternehmen im In- und Ausland, sowie fachlichem Training je nach beruflichem Interesse. Die Teilnehmenden verbringen Teile ihrer Bildungszeit in Unternehmen oder inklusiven Bildungseinrichtungen. Dadurch werden schon während dieser Zeit tragfähige Netzwerke für den Übertritt geknüpft, und das Lernen in einem inklusiven Umfeld gefestigt.

Großer Wert wird auf den Erwerb von IT-Kompetenzen⁴ gelegt. Für viele Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen bieten PC und IT eine Reihe von Hilfsmitteln, die ihnen das Kommunizieren und Lernen erleichtern. Diese Hilfsmittel werden von der atempo Bildung an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und genutzt.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen nach dem Pflichtschulabschluss in der Steiermark. Eine zweite Zielgruppe sind Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellen. Immer stärker entwickelt sich eine dritte Zielgruppe, nämlich Fachkräfte, die sich bei atempo für das Thema „IT und Menschen mit Behinderungen“ weiterbilden.

Zielgruppe	Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen	Potenzialanalyse	Erhebung der Potenziale auf persönlicher und sozialer Ebene	keines	Bewusstsein über die Fähigkeiten und Stärken
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen	Entwicklungs- und Karriereplan	Gemeinsame Erstellung und Anpassung in der Triade Trainerin-Jobcoach-Teilnehmerin	keines	Klarheit über Ziele und IST-Stand
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen	Qualifizierung im Haus	Wöchentlich wechselnde Module, individuelle Auswahl, 6-8 Personen pro Modul	keines	Ausbildungs- und arbeitsreife, fachlich kompetente Persönlichkeit

Zielgruppe	Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, Unternehmen	Qualifizierung im inklusiven Umfeld	Praktika in Unternehmen, Praxis und Schulungen in allgemeine Bildungseinrichtungen, Begleitung durch Jobcoachs, Beratung von Unternehmen	keines	Sozial, kommunikativ und fachlich kompetent für formale Ausbildung oder Arbeitsplatz, vorbereitete Unternehmen.
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, Unternehmen	Begleitung am Arbeitsplatz im Rahmen der Teilhabe an Beschäftigung	Menschen mit Behinderung arbeiten stunden- oder tageweise in einem Betrieb und werden dabei vom Fachpersonal unterstützt.	keines	Erleben eines inklusiven Arbeitssettings, Knüpfen von sozialen Kontakten in einem inklusiven Umfeld, Übertritt in ein festes Dienstverhältnis zu einem späteren Zeitpunkt
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, Unternehmen	Vermittlung in formale Ausbildung oder auf Arbeitsplatz	Suche und Adaptierung des Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes oder Vermittlung in alternative Beschäftigungsform	keines	Erfolgreiche Lernerfahrungen, Selbstbewusstsein, erfolgreicher Übertritt, kompetente Unternehme
Menschen mit Lernschwierigkeiten, Unternehmen	Nachbetreuung	Kontakt mit den vermittelten Jugendlichen und Unternehmen halten, Unterstützung bei Problemen	keines	Nachhaltig gesicherter Arbeitsplatz, motivierte Unternehmen

Aktivitäten und erwartete Wirkungen Tabelle 1

⁴ IT = Informationstechnologien

2.3.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

atempo Bildung will vor allem die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit aller Menschen verbreiten und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Know-how von atempo Bildung für die eigene Arbeit zu nutzen.

Auf regionaler und nationaler Ebene kooperiert atempo Bildung mit allen Beteiligten im System, tauscht Erfahrungen aus und gibt Wissen weiter. Dies meist in themenbezogenen Arbeitskreisen oder als Input-Geber auf Fachtagungen. Auf internationaler Ebene verbreitet atempo Bildung Wissen und Methodik mittels Lernpartnerschaften oder Studienreisen und Fortbildungen im Rahmen europäischer Förderprogramme.

atempo Bildung hat im Jahr 2016 bei zahlreichen europäisch ausgerichteten Fortbildungsprogrammen partizipiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Griechenland, Rumänien, Irland, Ungarn, Portugal, Litauen, Norwegen, Zypern, Lichtenstein, Spanien, Estland, Bulgarien und Polen sowie Wissenstransfers und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen wie Irland, Italien, UK, Finnland, Deutschland und der Türkei zeigen die internationale Vernetzung der atempo Bildung.



3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

atempo Bildung setzte im Jahr 2016 insgesamt € 1.686.133 an Ressourcen ein. Davon entfielen € 884.175 auf Personalkosten und € 357.287 auf Sachkosten. Der Großteil dieser Ressourcen wird vom Land Steiermark, Fachabteilung für Soziales, sowie vom Sozialministerium und zu einem kleinen Teil von der EU finanziert. Zusätzlich investierten fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 320 Stunden für Einzelbetreuung oder Zusatzbildungsangebote im Bereich Gesundheit und Fremdsprachen.

Fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investierten 320 Stunden.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Im Jahr 2016 besuchten 95 Personen das atempo Bildungsangebot. Diese Personen nutzen insgesamt 422 Module mit individuellen Bildungsinhalten und absolvierten 106 Praktika in 37 unterschiedlichen Unternehmen.





Im Bereich IT-Kompetenzen entwickelte atempo sein umfassendes Schulungsangebot für die Nutzung von Tablets in Kooperation mit anderen Organisationen weiter. So wurden in Graz vier internationale, jeweils fünf tägige Kurse zum Thema „Future Education with iPads und Tablets“ durchgeführt. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern haben wir auch zwei Kurse in Helsinki und einen Kurs in Dublin durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten europäischen Ländern. Zudem wurde ein deutschsprachiger Kurs zum Thema „Inklusives Lernen und Arbeiten mit iPads“ in Graz angeboten und mehrere individuelle Schulungen direkt vor Ort in anderen Organisationen organisiert. Darüber hinaus laufen mehrere durch das Programm Erasmus+ geförderte Projekte: ein dreijähriges Projekt mit dem Titel „Inclusive Education with iPads and Tablets“ mit Partnerorganisationen aus Irland, Großbritannien, Finnland und Deutschland. Kernaufgabe ist die Entwicklung von modularen Kursen für Lehrerinnen und Lehrer in der Schule und Erwachsenenbildung, die den Einsatz von Tablets im Unterricht und im speziellen zur Förderung von Inklusion zum Inhalt haben. Ein zweijähriges Projekt mit dem Titel „Let's try ICT“ mit Partnern aus Deutschland, Kroatien, Belgien, Frankreich, Türkei, Portugal und Österreich. Hier geht es im wesentlichen um den Einsatz von Tablets und Apps in der Frühförderung und im Kindergarten.

In einem weiteren EU Projekt „SOIL – Social Inclusion of Learners“, das von atempo koordiniert wird, ist atempo Bildung mit dem Ansatz, digitale Tools für den inklusiven Unterricht einzusetzen, stark involviert. In diesem Projekt werden in sechs europäischen Ländern Konferenzen und Weiterbildungsseminare für Lehrerinnen und Lehrer abgehalten. Ziel ist die Förderung von inklusivem Unterricht. Außerdem veranstaltet die atempo Bildung regelmäßig Lerncafes, in dem speziell Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen die Möglichkeit erhalten, Tablets kostenlos auszuprobieren und interessante Apps kennenzulernen. atempo Bildung bietet auch die Möglichkeit, Auslandserfahrungen im Rahmen von zwei- bis sechs-wöchigen Praktika zu sammeln. Im Jahr 2016 haben sieben Personen diese Möglichkeit genutzt und absolvierten ein jeweils zweiwöchiges Auslandspraktikum in Kelheim/Deutschland, London/Großbritannien und in Südtirol/Italien. Betätigungsfelder im handwerklichen Bereich wurden auch 2016 weiter ausgebaut. Neben dem Restaurant „Das Lorenz“ am atempo Standort bieten die Haustechnik und der Gemüse- und Blumengarten weiterhin viele Möglichkeiten, die Potenziale der Teilnehmenden zu erkennen und weiter zu entwickeln.

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Im Jahr 2016 beendeten 16 Teilnehmende ihre Zeit bei atempo Bildung. Sechs davon haben nun einen fixen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt, weitere drei schafften den Übertritt in eine berufliche Qualifizierung. Das entspricht einer Erfolgsquote von 56,25%. Sieben Personen sind ohne Anschlussperspektive ausgestiegen. Insgesamt verringerte sich die Erfolgsquote gegenüber dem Vorjahr leicht. Dies entspricht einem allgemeinen Trend der zunehmenden Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung in der Steiermark um 2,3% gestiegen (vgl. Arbeitslosenstatistik unter www.arbeitundbehinderung.at).

3.4 Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Siehe Tabelle 1

3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

atempo Bildung unterzieht sich den Qualitätssicherungsvorgaben des LQW. LQW ist ein weit verbreitetes Qualitätsmanagementsystem in der Weiterbildung in Deutschland und in Österreich und gilt als anerkanntes Qualitätstestierungsverfahren. Seit September 2012 ist der Bereich Bildung LQW-zertifiziert. Dies bedeutet, dass durch diese Testierung ein hoher Standard im Bildungsbereich garantiert ist, und atempo sich zur laufenden Reflexion und Weiterentwicklung verpflichtet. Im Jahr 2016 wurde die Retestierung erfolgreich durchgeführt. Seit Juli 2013 ist der Bereich Bildung und Karriere auch Ö-Cert Qualitätsanbieter.

3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrung und Erfolge

Siehe Tabelle 2

Erfolgsquote Vergleich 2013/2014/2015/2016

Tabelle 2

Erfolgsquote Vergleich 2013/2014/2015	2013	2014	2015	2016
Die Erfolgsquote von atempo Bildung ist	64 %	73 %	72 %	56 %
erfolgreich auf Arbeitsplatz	34 %	59 %	39 %	38 %
erfolgreich auf Ausbildungsplatz	32 %	14 %	33 %	19 %
Ausstieg ohne Anschlussperspektive	34 %	27 %	28 %	43 %
Gesamt Abschlüsse Personen	22	22	18	16

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

atempo Bildung wird im Jahr 2017 schwerpunktmäßig an der strategischen Ausrichtung des Bildungsangebotes bis ins Jahr 2020 arbeiten. Dazu werden inhaltliche und organisatorische Veränderungen entwickelt und mit einem Maßnahmenplan hinterlegt. Insbesondere wird dabei auf die Ausweitung des inklusiven Bildungsangebotes unter Berücksichtigung der digitalen Veränderungen, die Erlangung von formal anerkannten Zertifikaten und die Verstärkung von Empowerment und Selbstbestimmung im Bildungsangebot fokussiert.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Österreich und Deutschland haben aufgrund der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Aktionspläne zu deren Umsetzung verfasst. In diesen Aktionsplänen stehen die Themen inklusive Bildung und Integration am Arbeitsmarkt an wichtiger Stelle.

In der Steiermark wurde aufgrund der Novellierung des Steiermärkischen Behindertengesetzes die Leistung „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt“ (TaB) implementiert, die es ermöglicht, Menschen mit Behinderung, die derzeit am ersten Ar-

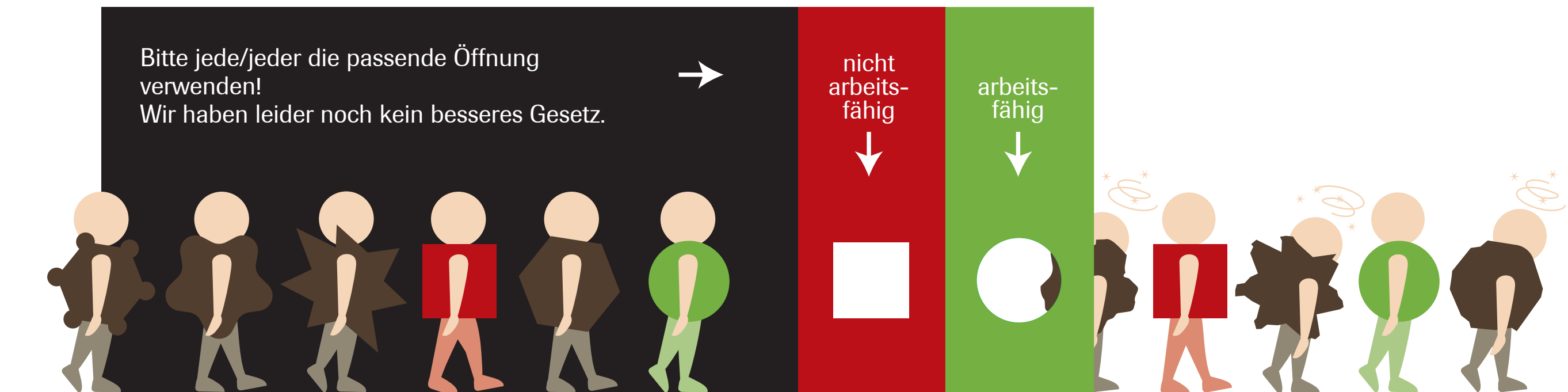
beitsmarkt nicht Fuß fassen können, in einem inklusiven und normalisierten Arbeitsumfeld mit Unterstützung zu arbeiten.

atempo Bildung setzt sich das Ziel, möglichst flexible Einstiegsmöglichkeiten zu bieten und weiterhin für Leistungs- und Arbeitsstrukturen zu kämpfen, die es vor allem jungen Menschen mit Behinderung ermöglichen, ihren Platz am Arbeitsmarkt zu finden und einzunehmen. Dabei zeigt sich, dass die Unterteilung von arbeitsfähigen und nicht arbeitsfähigen Personen eine große Hürde für den Zugang zur Beschäftigung darstellt. Es wird notwendig sein, die Politik und Behörden davon zu überzeugen, dass insbesondere junge Erwachsene mit Behinderung längere Entwicklungsphasen benötigen und eine Klassifizierung von Menschen als „ar-

beitsunfähig“ keinesfalls der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen entsprechen kann.

Erhalten Menschen mit Behinderung die entsprechenden Lernangebote, Rahmenbedingungen und individuelle Unterstützung, ist Inklusion am Arbeitsplatz möglich.

Wesentliche Faktoren für die nachhaltige Sicherung des Arbeitsplatzes sind flexibel handhabbare Qualifizierungsangebote und eine langfristige Begleitung. Ohne diese Begleitung laufen Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen Gefahr, ihren Arbeitsplatz bei der ersten Krise zu verlieren, oder sie werden von vornherein von Unternehmen nicht angenommen, weil diese es sich nicht alleine zutrauen. ■



Die Angebote

capito



B

Leicht verständliche Information und Barrierefreiheit

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

2.1.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen sind aufgrund vielfältiger Barrieren aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Physische Barrieren schließen Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus. Menschen mit Sinneseinschränkungen, kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Lese- und Schreibkenntnissen kämpfen mit Orientierungs- und Informationsbarrieren.

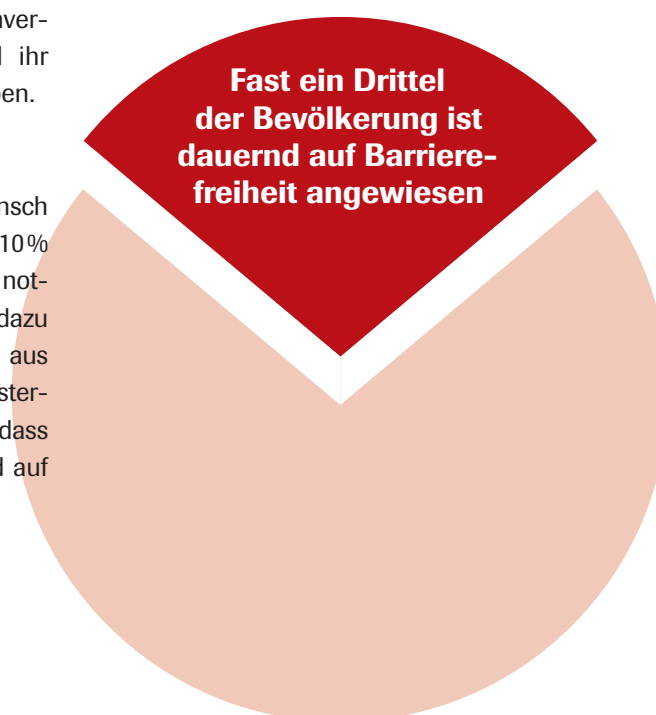
Barrieren bewirken, dass Menschen mit Behinderungen einen massiv eingeschränkten Zugang zu Bildung, Beruf, Kultur, etc. haben, ihre Rechte nicht kennen, keine Eigenverantwortung übernehmen können und ihr Leben lang von anderen abhängig bleiben.

2.1.2 Ausmaß des Problems

Barrierefreiheit braucht nahezu jeder Mensch irgendwann einmal im Leben. Sie ist für 10% der Bevölkerung unentbehrlich, für 40% notwendig und für 100% komfortabel und dazu noch ein Qualitätsmerkmal¹. Die Zahlen aus dem letzten „Behindertenbericht“ der österreichischen Bundesregierung² zeigen, dass fast ein Drittel der Bevölkerung dauernd auf Barrierefreiheit angewiesen ist.

Wo gibt es Barrieren?

- **Körperliche Barrieren**
Schwellen und Treppen, schwere Türen, enge Toiletten ohne Haltegriffe
- **Orientierungsbarrieren**
fehlende Leitsysteme, schlecht lesbare Schilder, fehlende Hinweise
- **Informationsbarrieren**
falsch programmierte Websites, schwer verständliche Texte, unübersichtlich gestaltete Dokumente
- **psychisch-emotionale Barrieren**
Berührungängste, Unwissenheit, Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen



2.2 Bisherige Lösungsansätze

Viele Maßnahmen zum Abbau von Barrieren fokussieren je nach Beteiligten auf eine bestimmte Zielgruppe mit Beeinträchtigung oder werden erst im Nachhinein gesetzt. Häufig sind Sonderlösungen die Folge. Diese schaffen zwar vordergründig einen barrierefreien Zugang für die jeweilige Zielgruppe, stellen aber möglicherweise gleichzeitig eine neue Barriere für eine andere dar. Sonderlösungen für Barrierefreiheit können zwar den Zugang beeinträchtigter Menschen zu einer bestimmten Dienstleistung, einem Angebot oder einem Gebäude ermöglichen, sie schaffen aber gleichzeitig „Sonderwelten“. Solche Sonderwelten entstehen beispielsweise durch eigene „Behinderteneingänge“, welche dann meist die Hinter- und Lieferanteneingänge sind.

Auch die sogenannte „Leichte Sprache“ steht im Verdacht, Menschen mit Lernschwierigkeiten auszugrenzen. Der Vorwurf: Kommunikationsmittel in leichter Sprache – wie etwa Broschüren oder Websites – werden nur von Menschen mit Lernschwierigkeiten genutzt und nicht von allen gemeinsam.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Die Vision von capito ist eine Gesellschaft, die Inklusion anstrebt und daher das Recht auf Barrierefreiheit und verständliche Infor-

mation für alle Bürgerinnen und Bürger als selbstverständlich anerkennt.

2.3.2 Strategie

capito überträgt den ideologisch aufgeladenen Begriff der Inklusion in die Praxis. Dies gelingt, indem kleinere und überschaubare Systeme befähigt werden, inklusiv zu denken und zu handeln. Solche Systeme können Unternehmen oder Unternehmens-Abteilungen sein, Sozialeinrichtungen, Kommunen, Behörden oder Netzwerke. Kern der capito Strategie ist die konsequente Orientierung am Ziel und an der Zielgruppe eines bestimmten Systems beziehungsweise eines konkreten Angebotes des Systems. Die Kernfragen der capito Strategie an ein System sind:

- Was ist Ihr konkretes Angebot?
- Wen wollen Sie mit Ihrem Angebot erreichen?
- Was wollen Sie mit Ihrem Angebot bewirken?

Aus der Beantwortung dieser drei Fragen lassen sich in der Folge jene Kriterien ableiten, die es ermöglichen, dass ein konkretes Angebot von jenen Menschen genutzt werden kann, für die es von Bedeutung ist.

¹ Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

² Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen in Österreich. Wien 2009

2.3.3 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von capito sind Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen und motorischen Beeinträchtigungen, sowie Menschen, die aus anderen Gründen (fremdsprachlicher Hintergrund, geringe Schulbildung) Probleme haben, übliche Informationsangebote zu verstehen oder aufgrund anderer Barrieren ausgeschlossen oder behindert werden. Eine weitere Zielgruppe sind Kommunen,

Behörden, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen. capito gibt diesen jenes Know-how weiter, das sie brauchen, um Barrierefreiheit in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen und damit die Voraussetzungen für Inklusion zu schaffen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 3

Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 3

Zielgruppe	Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lese- und Sprachkompetenz von A1 bis B1	Barrierefreie Texte und Layouts inkl. PDF Dokumente, Analysen, Beratung und Zertifizierung Neu: die capito App und Software	Verständliche und barrierefreie Formulare, CDs, Broschüren, Websites oder Bücher zu verschiedensten Themen	Texte ca. € 150 pro Normseite (1.800 Zeichen), Layouts ca. € 90 pro Seite, Beratung ca. € 105 pro Stunde	Zielgruppe hat barrierefreien Zugang zur Information und kann diese verstehen und nutzen. Verbesserung der Lesekompetenzen.
Menschen mit körperlichen oder Sinnesbeeinträchtigungen	Analysen auf Barrierefreiheit Beratung bei Planung und Umsetzung	Analysen von Gebäuden, Wegen, Leitsystemen, Bauplänen und Beratung bei der Umsetzung	Gebäude-Analysen ab € 450, Beratung ab € 105 pro Stunde	Zielgruppe hat barrierefreien Zugang zu Gebäuden und Angeboten und kann diese unbehindert nutzen.
Menschen in der Öffentlichkeitsarbeit, in Behörden und Institutionen, in Medien und in NGOs	Sensibilisierung, Know-how Vermittlung, Weiterbildung	Vorträge, Workshops, Lehrgänge, Beratung	ca. € 1.910 für einen capito Lehrgang, ca. € 1.400 für einen Ganztages-Workshop	Zielgruppe ist offen für Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Know-how ist in der Gesellschaft verankert.
Behörden, Unternehmen, NGOs, Kommunen	Beratung für Barrierefreiheit Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“	Beratung und Begleitung bei der Projektumsetzung, Vernetzung, Schulung und langfristige Begleitung	Jahresmitgliedsbeitrag zwischen € 980 und € 1.840	Barrierefreiheit nachhaltig verankert



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Barrieren

Wichtige Informationen sind oft schwer verständlich. Viele Menschen können schwierige Texte nicht verstehen. Sie können deswegen in unserer Gesellschaft nicht gleichberechtigt leben.

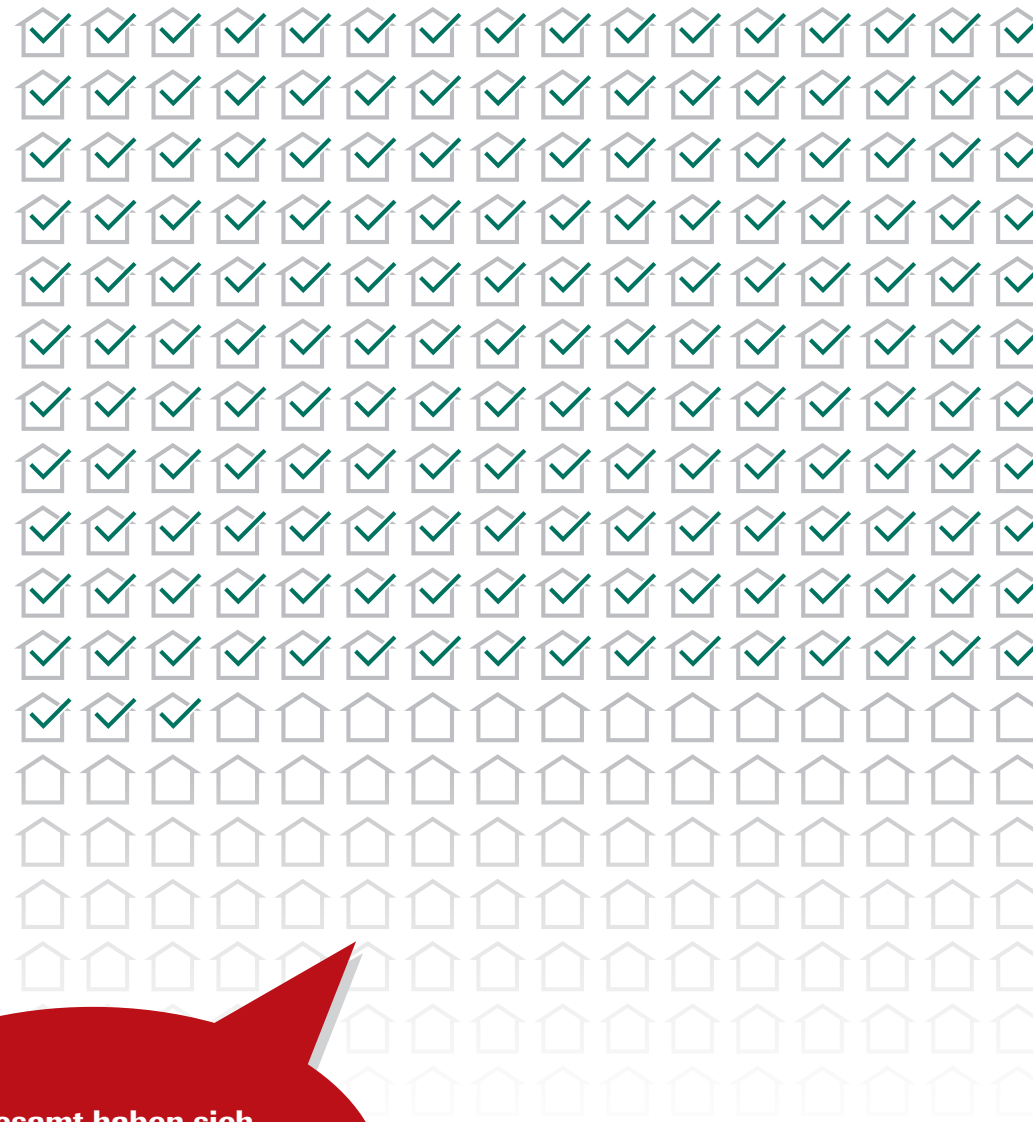
Menschen werden auch ausgeschlossen, wenn sie nicht in ein Gebäude hinein können. Zum Beispiel werden Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer ausgeschlossen, wenn der Eingang zu einem Gebäude Stufen hat.

Wir wollen aber eine Gesellschaft, in der niemand ausgeschlossen wird. Wir wollen Barrierefreiheit für alle. Dafür gibt es bei uns verschiedene Angebote.

Es gibt Angebote für Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Leseschwierigkeiten oder Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Aber es gibt auch Angebote für Menschen ohne Behinderungen. Zum Beispiel für Menschen mit wenig Bildung oder Menschen, die eine andere Sprache sprechen, aber auch für Seniorinnen und Senioren.

Seit neuestem gibt es auch eine App, mit der man leicht verständlich übersetzte Informationen ganz einfach am Handy bekommen und lesen kann.



**Insgesamt haben sich
179 Partner-Betriebe auf ihre
Barrierefreiheit hin
überprüfen lassen.**

2.3.5 Verbreitung des Lösungsansatzes

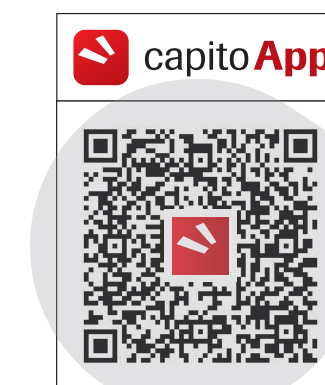
capito wird mittels niederschwelliger Schulungen und Social Franchising verbreitet. Das Social Franchise Netzwerk von capito kooperiert intensiv und entwickelt gemeinsam die Dienstleistungen, Produkte und deren Qualität weiter. Verbreitet werden die Methode samt Know-how und der Qualitätsstandard mit Gütesiegel. Seit Herbst 2016 werden capito Übersetzungen auch via App und QR-Code verbreitet.

Die Franchise-Partnerinnen und -Partner schulen in ihren Regionen Unternehmen und NGOs, sowie Behörden in Lehrgängen. Erfolgreich geschulte Organisationen können Qualitäts-Partner werden und so die Wirkung von capito weiter verbreiten. Als Qualitäts-Partner verpflichten sie sich, den Qualitäts-Standard von capito einzuhalten, wenn sie selbst Texte schreiben und gestalten.

Außerdem will capito mehr Know-how über Barrierefreiheit in Gemeinden und Unternehmen bringen. Dafür wurde das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ initiiert, welches sich an Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen richtet.

Ende 2016 besteht das Netzwerk von capito aus 20 Social Franchise Partnerschaften und 50 Qualitäts-Partnerschaften.

Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ umfasst zum Ende des Jahres 2016 54 Gemeinden³. Insgesamt haben sich darüber hinaus 179 Partner-Betriebe auf ihre Barrierefreiheit hin überprüfen lassen. Das sind um 15 Betriebe mehr als im Vorjahr. Diese Partner-Betriebe und ihr barrierefreies Angebot sowie die Partner-Gemeinden werden zielgruppengerecht auf www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu dargestellt.



³ 12 <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/ueber-uns/Mitglieder-des-Netzwerks/>

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

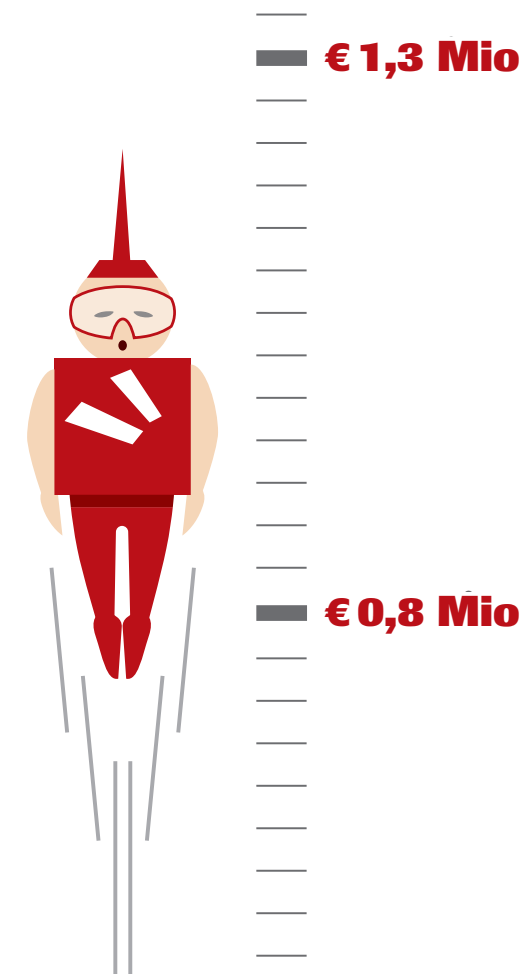
Die Partnerinnen und Partner von capito bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Im Jahr 2016 waren insgesamt 16 Partnerinnen und Partner mindestens 1 Jahr durchgehend operativ tätig. Der Ressourceneinsatz dieser Partnerinnen betrug in Summe € 1.543.000. Davon entfielen € 989.536 auf Personalkosten und € 553.556 auf Sachkosten.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

capito hat im Berichtsjahr 2016 für 575 unterschiedliche Kunden 885 Informationsprodukte und Dienstleistungen erbracht. In 2015 waren es mehr Produkte, nämlich 1.597 für 562 Kunden, aber die Produkte waren von kleinerem Ausmaß und erreichten weniger Personen. Der Gesamterlös betrug 2015 € 881.000 und wurde in 2016 um 48 % auf € 1,3 Mio gesteigert. Im Schnitt wurden im Jahr 2016 pro Kunde Dienstleistungen im Wert von € 2.273 erbracht, zum Vergleich betrug der durchschnittliche Auftragswert pro Kunde 2015 € 1.569.

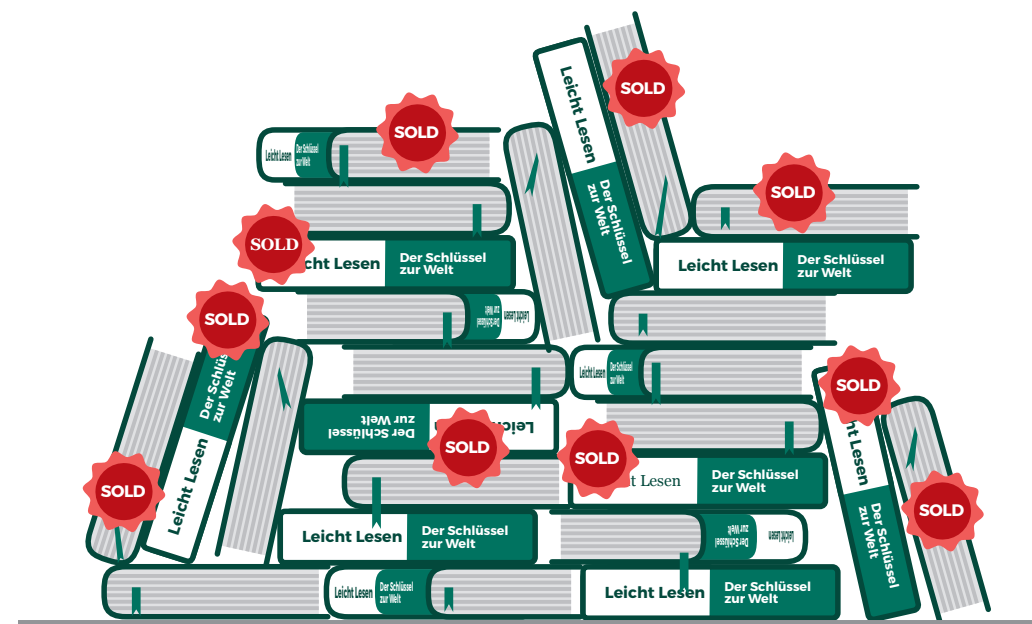
Dienstleistungen von capito sind beispielsweise die Übertragung von rechtlich und gesellschaftlich relevanten Texten wie Wahlinformationen in Leicht Lesen, die Erstellung von barrierefreien Layouts für Printmedien oder die Produktion leicht verständlicher Trainings- und Unterweisungsmaterialien auf CD-ROM.

Dienstleistungen im Bereich der baulichen Barrierefreiheit sind beispielsweise Analy-



sen von Bauplänen, Hotels und Bildungseinrichtungen, sowie Beratung und Projektbegleitung. capito Kunden sind Bauträger und Planungsbüros, Ministerien, Landes- und Gemeindeverwaltungen und soziale Organisationen, Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter, Bildungseinrichtungen, Banken, sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

2016 profitierten insgesamt 360.000 Menschen als Nutzerinnen und Nutzer von leicht



verständlichen, barrierefreien Informationen (Vergleich 2015: 134.500). Zusätzlich wurden rund 755.000 Menschen mittels Informations- und Marketingmaßnahmen für das Thema sensibilisiert oder darin bestärkt. Außerdem hat capito im Jahr 2016 bezahlte Arbeit für insgesamt 517 behinderte Menschen geschaffen. Davon sind 23 behinderte Menschen in Festanstellung (fixe Arbeitsplätze). 494 behinderte Menschen waren als Honorarkräfte für Prüfgruppenarbeit tätig. Das Fachbuch zur Leichten Sprache „Leicht Lesen – Der Schlüssel zur Welt“, erschien im Dezember 2015 und verkaufte sich im Berichtszeitraum sehr gut. Die erste Auflage, 1.500 Stück, war Mitte 2017 vergriffen, derzeit wird an der zweiten Auflage gearbeitet. Eine neue Entwicklung im capito Portfolio begann 2016: die capito App für Leicht Lesen. Durch die capito App gelangen Nutzerinnen und Nutzer über einen capito

QR-Code zu leicht verständlichen Informationen, die direkt am Smartphone angezeigt werden. Die Nutzerinnen und Nutzer können selbst die Sprachstufe einstellen, die ihnen am meisten liegt, und diese auch immer wieder wechseln.

In Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und mit Förderung durch die Forschungsförderungsgesellschaft FFG im Rahmen des Innovationsschecks entstand 2016 ein erster Prototyp der App Anwendungs-Oberfläche sowie ein entsprechendes Backend. In der Folge konnte für die Weiterentwicklung der capito App eine Förderung von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) im Rahmen des Programms Impulse XL erreicht werden. Erste Pilotkunden in Österreich haben die capito App auch schon im Einsatz. Mehr Information zu diesem Produkt gibt unter www.capito.eu/app

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

capito bewirkt, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen Informationen verstehen können. Um sicher zu gehen, dass dies tatsächlich der Fall ist, wird jedes capito Informationsprodukt von Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe überprüft. Je nach Komplexität und Umfang der Informationsmenge prüfen 3 bis 60 verschiedene Personen mit Lese- und Lernschwierigkeiten oder Behinderungen ein Produkt von capito, bevor es das Haus verlässt. In den Jahren 2012, 2013 und 2014 wurde jedesmal ein

spezifisches Produkt auf seine Wirkung bei den Nutzerinnen Nutzern sowie Kundinnen und Kunden evaluiert. Die Ergebnisse sind in den jeweiligen Geschäftsberichten nachzulesen und waren durchwegs positiv.

Für das Jahr 2016 wurde keine spezifische Wirkungsanalyse im nachhinein durchgeführt, weil die Ergebnisse aus den drei letzten Jahren eindeutig waren. Für das Jahr 2017 wird eine umfassende Online-Befragung zum Produkt Wahlinformation zur Bundestagswahl in Deutschland sowie zum Produkt capito App durchgeführt.

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Der capito Qualitäts-Standard

Qualität bedeutet für uns, dass Informationen für Nutzerinnen und Nutzer barrierefrei sind. Ein guter Text ist so gemacht, dass ihn die Zielgruppe verstehen und nutzen kann.

Damit wir diese Qualität anbieten können, hat capito einen Kriterienkatalog für verschiedene Zielgruppen gemacht.

Dabei ist ganz wichtig, dass alle capito Produkte von einer Prüfgruppe kontrolliert werden. Die Prüferinnen und Prüfer sind Menschen aus der Zielgruppe. Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, die nicht gut Deutsch können. Sie sind Expertinnen und Experten für barrierefreie Informationen.

Der capito Qualitäts-Standard wird außerdem jedes Jahr vom TÜV geprüft. TÜV ist eine Abkürzung für Technischer Überwachungsverein. Wenn alles gut ist, stellt der TÜV ein gutes Zeugnis aus. Dieses gute Zeugnis heißt **TÜV-Zertifikat**.

3.4 Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Siehe Tabelle 3 auf Seite 26

3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

capito hat einen für alle Partnerinnen verbindlichen Qualitäts-Standard entwickelt. Sein Kernstück ist ein dreistufiges Prüfverfahren, das jedes Informationsprodukt durchlaufen muss. Nur Produkte, welche die Verständlichkeitsprüfung durch Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen bestanden haben, erhalten ein Gütesiegel. Produkte, die auch für Menschen mit einer Verständlichkeitsstufe von A1 bis B1



Wenn Informationen nach den Regeln des capito Qualitäts-Standards gemacht werden, bekommen sie ein capito Gütesiegel. Menschen sind verschieden. Deshalb hat capito 3 verschiedene Stufen für Verständlichkeit entwickelt:

Leicht Lesen A1 – das ist auch für Menschen leicht verständlich, die sehr wenig lesen können.
Leicht Lesen A2 – das ist für die meisten Menschen sehr leicht verständlich
Leicht Lesen B1 – das ist Umgangssprache und für viele Menschen gut verständlich.

Seit dem Jahr 2016 gibt es auch eine App von capito. Mit der App bekommt man leicht verständliche Texte auf sein Handy. Man kann sich selbst aussuchen, auf welcher Stufe man die Information lesen will.

134 Organisationen in Österreich, Deutschland und der Schweiz gehören zum Netzwerk von capito. Das bedeutet: Sie halten sich an den Qualitäts-Standard von capito.

verständlich sind, werden mit einem Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet. Ein weiteres Kriterium des Qualitäts-Standards verpflichtet alle Partnerinnen und Partner von capito, ihre Prüferinnen und Prüfer mit Lernschwierigkeiten für ihre Prüftätigkeit mit einem Stundensatz von mindestens € 7 zu entlohn.

capito ist das einzige Netzwerk für leicht verständliche Information im deutschen Sprachraum mit einem Qualitäts-Standard, der von einer externen und unabhängigen Stelle, dem TÜV, überprüft wird.⁴

3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Ein wichtiges Ziel von capito ist es, eine gesellschaftliche Wirkung insofern zu erzielen, dass Entscheidungsträger in Politik, Bildung, Verwaltung und Wirtschaft den Nutzen von verständlicher Information für die gesamte Gesellschaft erkennen und verstehen.

Als einen Gradmesser zur Erreichung dieses Impact-Zieles sehen wir, wie gut es gelingt, Entscheidungsträger aus der Wirtschaft und Politik von capito zu begeistern. Mit der methodischen Weiterentwicklung des inklusiven capito Stufenmodells wurde in den letzten Jahren eine Grundlage für Mainstreaming entwickelt.

Mit der 2016 begonnenen Neuentwicklung der capito App ist ein weiterer großer Meilenstein gelungen. Denn durch die capito App wird nicht nur das Potenzial der Digitalisierung für eine bessere Information für Nutzerinnen und Nutzer gehoben; die App macht das Thema auch für die Wirtschaft grundsätzlich attraktiver und eröffnet capito damit neue Zugänge.

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Für 2017 ist die Markteinführung der capito App geplant. Die Entwicklungsarbeiten an der Software im Backend und an den Applikationen für iPhones und Android Smartphones werden weiter fortgeführt. Die Weiterentwicklung erfolgt gemeinsam mit Pilotkunden aus verschiedenen Branchen. Aktuelle Informationen dazu gibt es auf www.capito.eu/app.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die Digitalisierung erobert inzwischen fast jeden Lebensraum. Auch der Alltag von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen ist längst von digitalen Produkten und Dienstleistungen geprägt. Studien zeigen, dass Menschen mit Behinderung sogar häufiger und intensiver online sind als Menschen ohne Behinderung – insbesondere dann, wenn sich die Behinderung mit digitalen Produkten kompensieren lässt.

Somit ist es ein logischer Schritt, das große Potenzial von capito auch in die digitale Welt zu übertragen. Die capito App, die leicht verständliche Informationen direkt aufs Smartphone bringt und es dem User überlässt zu entscheiden, welche Sprachstufe die passende ist, trägt dem Trend zur Digitalisierung konsequent Rechnung.

Daher wird der Ausbau der App-Technik sowie die Vermarktung der App eines der bestimmenden Themen der capito Agenda für 2017 sein.

Durch die Erweiterung des capito Angebots um die App hat sich das Marktpotenzial stark erweitert. Die App ist auch für potentielle Social Franchise Partner ein attraktives Produkt, das gute Aussichten hat, einerseits positive Effekte auf die Größe und die Verbreitung des capito Netzwerks zu haben. Andererseits ist die App auch für Unternehmen ein „smarter“ Produkt: Die Bedeutung von Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit in den Unternehmen steigt weiterhin, und mit der capito App können diese positiven Faktoren mit einem echten Nutzen für den Endkunden verknüpft werden. Dadurch, dass leicht verständliche Texte via App beim Kunden ankommen, kann sich das Unternehmen – und damit auch die Marke capito – als moderner, zeitgemäß kommunizierender und smarter Informationsanbieter positionieren.

capito ist gefordert, seine Positionierung als Anbieter-Netzwerk mit hoher Qualität und Professionalität zu halten. Gleichzeitig geht es darum, sich mit der Strukturierung des Marktes zu beschäftigen.

Der Wachstums- und Qualitätsentwicklungsprozess des Netzwerks ist sowohl personell als auch finanziell herausfordernd. Gleichzeitig geht es trotz allen wirtschaftlichen Handelns darum, die grundlegende Zielsetzung nicht aus den Augen zu verlieren: die Befähigung unserer Gesellschaft zu einem inklusiven Zusammenleben.

⁴ TÜV Austria, TA-ZP-12012

Die Angebote

nueva



B

Evaluierung der Qualität sozialer Dienste aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

2.1.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Leben selbst zu bestimmen. Dies betrifft besonders sogenannte „geistig“ behinderte Menschen (nueva spricht von Menschen mit Lernschwierigkeiten) und Menschen mit schweren Behinderungen. Viele von ihnen werden in Behinderteneinrichtungen betreut, beispielsweise in Wohnheimen, Wohngemeinschaften, Förder- und Tageswerkstätten oder von ambulanten/mobilen Assistenzdiensten unterstützt. Sowohl die Anbieter als auch die Kostenträger und die Betroffenen sehen einen hohen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die Nutzungsqualität und Wirkung dieser Einrichtungen auf die einzelnen betreuten Menschen. Besonders die Sichtweise der betroffenen Menschen kommt zu kurz. Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung haben im sogenannten „Dreieck sozialer Dienstleistungen“ die schwächste Position. Sie können sich weniger gut artikulieren als die Behörden und Organisationsvertreter. Und sie können komplexen fachlichen und sozialpolitischen Diskussionen oft nicht folgen. Die Europäische Kommission bezeichnet sie als „vulnerable people“. Ihre Gefährdung wiegt umso stärker, als ihnen in den meisten Ländern

Europas nicht einmal die elementarsten Konsumentenschutzrechte als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste zugestanden werden.

Elementare Konsumentenrechte sind:

■ **voice**, das bedeutet: um seine Meinung und Bewertung zur Qualität eines Produkts oder einer Dienstleistung gefragt zu werden, damit Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden

■ **choice**, das bedeutet: zwischen verschiedenen Angeboten das Passende auswählen zu können

■ **exit**, das bedeutet: den Anbieter wechseln und aussteigen zu können

Die EU-Staaten sind aufgefordert, sozial Schwachen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und sich aktiv an der Gestaltung der Dienstleistungen und ihrer Bewertung zu beteiligen. Diese Beteiligung liegt auch im Interesse der Anbieter. Denn diesen fehlen authentische Rückmeldungen darüber, was von ihren Konzepten und Zielen bei den Nutzerinnen und Nutzern ankommt. Behörden als Kostenträger wiederum haben Interesse,

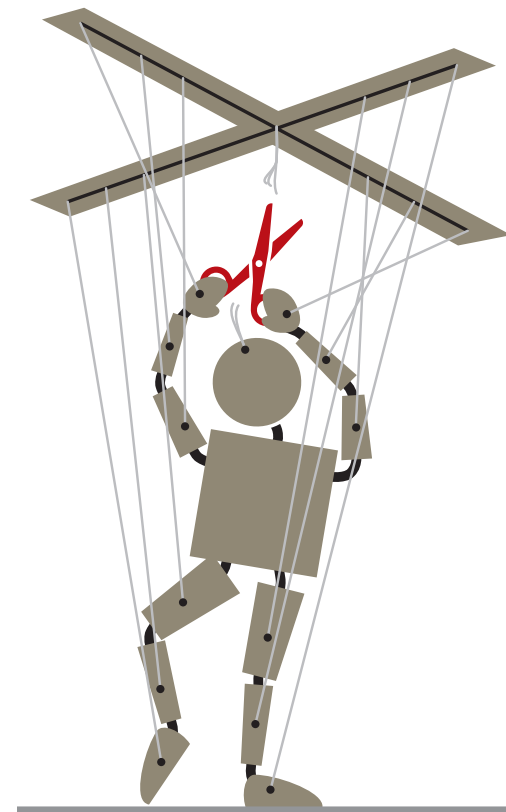
die Mittel möglichst wirkungsvoll im Sinne der behinderten Menschen einzusetzen.

2.2.2 Ausmaß des Problems

1% der Bevölkerung sind „Personen mit dauerhaften geistigen Problemen oder Lernproblemen“. Davon nehmen in Österreich und Deutschland etwa 20% bis 30% eine Tages-Strukturleistung in Anspruch. Das bedeutet: Mindestens jeder 5. Mensch mit Lernschwierigkeiten oder anderen Beeinträchtigungen ist bei seiner Lebensführung erheblich von einer sozialen Dienstleistung abhängig, und das ein Leben lang.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Bis vor einigen Jahren war man überzeugt, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schweren Behinderungen sich nicht sinnvoll am Qualitätsmanagement einer sozialen Dienstleistung beteiligen können. Demzufolge wurden Aussagen über den Output und den Outcome – wenn überhaupt – nur mittelbar getroffen, beispielsweise durch Befragung der Angehörigen oder Betreuungspersonen. Wenn direkte Befragungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durchgeführt wurden, dann meist von nicht behinderten Menschen als Interviewende und nur mit Fragen zur subjektiven Zufriedenheit. Diese Ansätze bringen folgende Probleme mit sich: Angehörige oder Betreuungspersonen haben andere Vorstellungen von Qualität als die behinderten Menschen selbst. Während beispielsweise Eltern großen Wert auf Sicherheit legen, ist es den behinderten Menschen wichtiger, sich weiter entwickeln und selbst bestimmen zu können. Die Menschen, um die es geht, bleiben in einer passiven Rolle. Es wird über sie gesprochen, statt mit ihnen. Ihre Position als schwächstes Mitglied im Dienstleistungs-dreieck ändert sich nicht. Ihre Erfahrungen als Nutzer-Expertinnen und -Experten werden nicht genutzt. Zufriedenheit allein gibt



keine Aufschlüsse über Output und Outcome und lässt auch keine Vergleichbarkeit hinsichtlich der Qualität zu.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen werden als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben wahrgenommen und sind Teil des Qualitätsmanagementteams. Ihre Sichtweise wird bei der Entwicklung und Bewertung von sozialen Dienstleistungen ernst genommen. Der soziale Status von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wird aufgewertet. Sie bestimmen selbst, wie Dienstleistungen für sie gestaltet sind und welche sie in Anspruch nehmen.

1 Mitteilung der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2007)

2 Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich, 2008, S. 12

3 hochgerechnetes Datenmaterial aus dem Evaluationsbericht 2011-2013 über Leistungen der Behindertenhilfe in der Steiermark, nueva

2.3.2 Strategie

nueva bedeutet „Nutzerinnen und Nutzer evaluieren“. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren von nueva definieren gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern die Qualitätskriterien für eine Evaluation, führen mit ihnen Interviews durch und präsentieren ihnen die Ergebnisse. Weil die Evaluatorinnen und Evaluatoren selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten sind, bleibt der gesamte Evaluationsprozess leicht verständlich. In der Ausbildung von nueva lernen sie, wie man Qualitätskriterien definiert, Interviews führt und Daten auswertet. Aber sie alle bringen schon zu Beginn der Ausbildung eine besondere Form der Expertenschaft mit: ihre Behinderung und ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnbetreuung, Werkstätten und Assistenzdiensten. nueva betreibt eine Website, auf der die wichtigsten Ergebnisse der evaluierten Dienste (auf freiwilliger Basis der Anbieter)

veröffentlicht werden. Behinderte Menschen, ihre Angehörigen, Anbieter und Behörden können dort die Angebote miteinander vergleichen.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von nueva sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. nueva wird in Österreich und Deutschland umgesetzt und richtet sich an die Nutzerinnen und Nutzer von mobilen und stationären Betreuungsangeboten rund um das Wohnen und die persönliche Lebensführung, Förder- und Bildungsangeboten und Beschäftigungsangeboten, sowie an die verantwortlichen Sozialbehörden und Dienstleistungsanbieter. Die Anbieter von sozialen Dienstleistungen nutzen nueva für die Weiterentwicklung ihrer Qualität und die Kostenträger für Planung, Controlling und Reporting.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Tabelle 4

Zielgruppe	Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Ausbildung und Arbeitsplätze	10-16 Ausbildungsplätze pro Ausbildung, 8 Arbeitsplätze pro Betrieb	Öffentlich finanziert	unabhängig, selbstbewusst, kompetent
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Fragebögen für Interviews und Beobachtungen	Entwicklung der Qualitätskriterien mit Nutzerinnen und Nutzern	ca. € 2.800 pro Leistungsart	Stärkung der Nutzersicht
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Qualitätszirkel	Paritätisch besetzte Arbeitsgruppe zur Festlegung von Qualitätszielen	ca. € 1.450 pro Tag	Nutzerinnen und Nutzer definieren Qualität mit (Voice)

Zielgruppe	Aktivität/ Produkt/ Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Interviews und offene Beobachtungen	Befragung und Beobachtung der Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Angeboten	€90 bis 150 pro Nutzerin und Nutzer	Sicht der Nutzerinnen und Nutzer auf Qualität wird gehört (Voice)
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Ergebnispräsentationen	Vorstellung der Ergebnisse des eigenen und anderer Angebote für Nutzerinnen und Nutzer	im Preis für die Interviews enthalten	informierte Entscheidung aus Nutzersicht
Anbieter sozialer Dienstleistungen	Benchmark	Vergleiche von SOLL- mit IST-Werten und mit Werten anderer Anbieter	im Preis für die Interviews enthalten	Identifizierung des konkreten Handlungsbedarfs
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Anbieter ihrer sozialen Dienstleistungen	Ausbildung zu Peer-Qualitätsbeauftragten, Qualitäts-Partnerschaft	Hausinterne Schulungen für inklusiv organisiertes Qualitätsmanagement (QM), Unterstützung der Qualitäts-Partner bei Umsetzung	ab ca. € 34.000 für Schulung, Material und nueva Datenbank, ca. € 7.700 für Netzwerkbeitrag nueva Qualitäts-Partnerschaft	Etabilierte Empowerment-Strukturen für den gemeinsamen Qualitäts-Diskurs in einer Einrichtung
Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Angehörigen oder Beraterinnen und Berater	online Plattform mit Evaluationsergebnissen	Datenbank zur Präsentation, zur Suche und zum Vergleichen verschiedener Evaluationsergebnisse	Im Preis für die Interviews enthalten	Wettbewerb unter den Anbietern wird im Sinne der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen gefördert.

Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 4



2.3.5 Verbreitung des Lösungsansatzes
 Verbreitet werden das Evaluationsmodell samt Instrumenten und Know-how für die Evaluierung und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen.
 nueva verbreitet seinen Lösungsansatz mittels Social Franchising und Qualitäts-Partnerschaften. Die Social Franchise Partner bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in ihrer Region unter Anleitung erfahrener Fachkräfte von nueva aus. Nach erfolgter Ausbildung werden die Evaluatoreninnen und Evaluatoren im Partnerbetrieb angestellt und bieten Evaluations-Dienstleistungen an.
 Die Qualitäts-Partner sind Organisationen, die ihr internes Qualitätsmanagement inklusiv gestalten, und dafür sogenannte Peer-Qualitätsbeauftragte von nueva ausbilden lassen.
 Üblicherweise werden vor einer Entscheidung für eine Partnerschaft Pilotprojekte und Evaluationen mit nueva durchgeführt, um die Methode kennen zu lernen. Bislang wurden solche Pilotprojekte in acht Bundesländern Deutschlands, allen österreichischen Bundesländern, sowie in Norwegen, Tschechien, Italien und Israel durchgeführt. Zum Ende des Jahres 2016 bestand das nueva Franchise Netzwerk aus 5 Franchise Partnerinnen und Partnern und 4 Qualitätspartnern in Österreich und Deutschland.

47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Behinderung nahmen an Know-how-Transfers rund um die Grundlagen und die Methodik von nueva teil.
 Das nueva Modell wurde 2016 erstmals auf den Kinder- und Jugendbereich ausgeweitet. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales Qualitätskriterium in den Angeboten von SOS-Kinderdorf, dem Pilotpartner für dieses Übertragungs-Projekt. nueva entwickelte die konzeptionelle Grundlage und Methodik des Pilotprojektes, das sich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren erstreckt und Mitte 2017 beendet sein wird.
 Die Ergebnisse der Evaluation von Qualitätskriterien sollen in die Weiterentwicklung des Angebotes SOS Kinderdorf-Familie einfließen. Ein weiteres Ziel: Kinder und Jugendliche sollen durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit stark gemacht werden. Der Schwerpunkt der Evaluationen liegt bei den Familien und den familienähnlichen Wohngruppen. Bis Projektende werden rund 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren mittels der nueva Methodik zur Qualität des Wohn- und Betreuungsangebots befragt.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

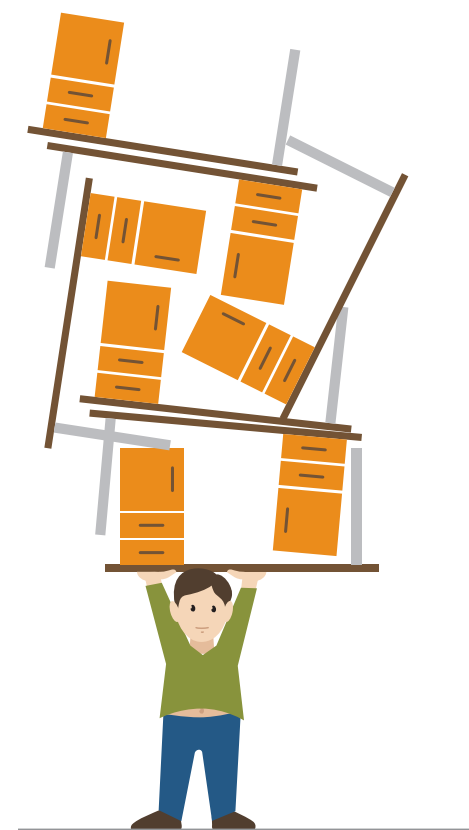
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die nueva Partnerinnen und Partner bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein.
 Der Ressourceneinsatz der vier am Markt tätigen nueva Betriebe (Betrieb Nummer 5 ist in Ausbildung) zusammen betrug 2016 gesamt € 1,15 Mio, das sind etwa €180.000 mehr als im Jahr 2015. Davon € 995.696 für Personal und € 162.943 Sachkosten.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

3.2.1 Personen, Leistungen, Zahlen

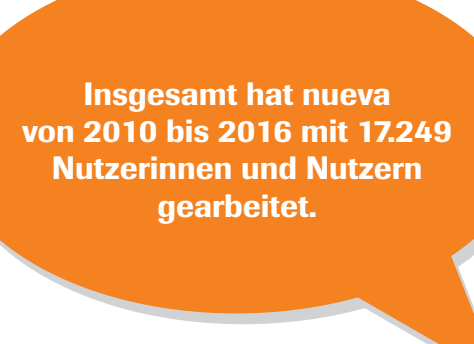
Insgesamt arbeiten 66 Personen im Netzwerk von nueva, 41 davon sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Weitere 14 behinderte Menschen in Baden-Württemberg befinden sich in Ausbildung für nueva Evaluationen. Im Vergleich



Erbrachte Leistungen in 2016

Tabelle 5

	Anzahl	Erreichte Nutzerinnen und Nutzer
Evaluierungen Wohnangebote	10	548
Evaluierungen Arbeitsangebote	13	867
Evaluierungen von Entwicklungsprojekten	11	725
Qualitätszirkel Überregional und einrichtungsbezogen – zusätzlich erreichte Personen (über Befragung hinaus)	15	754
Workshops, Beratungen, Coaching	17	857
Qualitätspartnerschaften – Know-how Transfer	1	20
Gesamt	67	3771



**Insgesamt hat nueva
von 2010 bis 2016 mit 17.249
Nutzerinnen und Nutzern
gearbeitet.**

Auf der nueva Website sind 682 evaluierte soziale Dienstleistungsangebote aus Deutschland und Österreich mit ihren Ergebnissen dargestellt.

Im Jahr 2016 hat nueva 67 Evaluationsprojekte für Auftraggeber in der Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg umgesetzt.

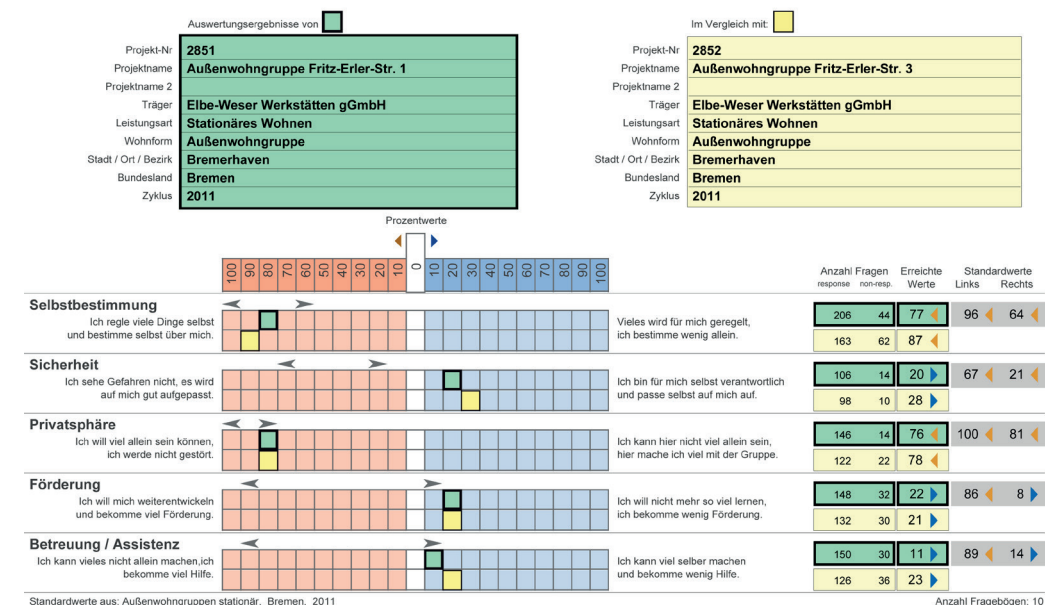
Die Darstellung der Ergebnisse der durchgeführten Evaluierungen wurden, beginnend in 2016, einer umfassenden Revision und Modernisierung unterzogen. Der Grund hierfür war das Feedback zahlreicher Kundinnen und Kunden sowie Franchise-Partner, dass die bisherige Darstellung in Papierform nicht mehr zeitgemäß und relativ kompliziert sei. Die zwei Ziele des Darstellungs-Updates wurden daher definiert als: Vereinfachung zur schnelleren, intuitiveren und niederschwelligeren Erfassung der Ergebnisse sowie größere Flexibilität beim Navigieren innerhalb der Ergebnisdarstellung. Das „Format“, dass diese Bedingungen an

Hier ein kurzer Blick auf den Zwischenstand
(Siehe rechte Seite)

Die Weiterentwicklung der Ergebnispräsentationen wurde mit einem kleinen Beitrag durch die Steirische Wirtschaftsförderung (SFG) aus dem Programm „IdeenReich“ gefördert.

14 www.nueva-online.info

Ergebnispräsentation vor der Umgestaltung



Ergebnispräsentation während der Umgestaltung



3.3 Erreichte Wirkungen

Die Wirkung von nueva auf individueller Nutzer-Ebene wurde schon mehrfach analysiert und bringt durchwegs das gleiche Ergebnis: Die beteiligten Personen bei der Entwicklung von Fragebögen und Festsetzung der SOLL-Werte fühlen sich ernst genommen und geben an, dass ihre Ansichten, Ideen und Meinungen gehört und aufgenommen werden.

Befragte Nutzerinnen und Nutzer berichten, dass sich nach, bzw. durch die Befragung etwas in ihrem Leben geändert habe, zum Beispiel Wechsel in eine andere Wohngemeinschaft, Anschaffung eines Haustiers, ansprechen mit Nachnamen statt Vornamen, usw. Die befragten Personen in den Interviews geben an, dass es ihnen gut tut, sich mit einer nueva Fachkraft zu unterhalten.

Der Beruf der nueva Fachkräfte erscheint vielen erstrebenswert, denn häufig möchten befragte Personen ein Praktikum in einem nueva Betrieb machen, um auszuprobieren, ob dieser Beruf auch etwas für sie wäre.

Diesen Eindruck betätigten auch die 11 Evaluatorinnen und Evaluatoren von nueva Hamburg, die in 2016 ihre Ausbildung erfolgreich beendeten und ihre Arbeit mit Beginn 2017 aufnahmen.

Johannes Köhn, Geschäftsführer der GUT GEFRAGT gGmbH, Trägerorganisation von nueva Hamburg, beschrieb die verändernde Wirkung von nueva so: „Ich habe mit großer Freude gesehen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den zwei Jahren der Ausbildung in drei Bereichen deutlich entwickelt haben: fachlich, individuell und als Team. Es war für alle anspruchsvoll und anstrengend, aber die Resultate zeigen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Derzeit kann ich nur die Auswirkungen auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausbildung bewerten – sie alle wurden selbstbewusst-

ter und sind sich ihrer Verantwortung als Sprachrohr für die Menschen in den Einrichtungen oder den WfbM bewusst!“

Ähnlich äußert sich ein Hamburger Evaluator: „Ich finde es gut, dass die Befragungen selbst von betroffenen Menschen gemacht werden. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten, damit die Menschen mit Behinderung sich stärker und sicherer fühlen. Und damit sie wissen, dass sie das Recht auf eine eigene Meinung haben.“

3.4 Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Siehe Tabelle 5 auf Seite 43

3.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Der Qualitäts-Standard von nueva richtet sich nach den Vorgaben des Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung (DeGEval).

Die Prozesse sind standardisiert erfasst und beschrieben. Interne Audits sichern das Einhalten von Vorgaben und das rechtzeitige Erkennen von unerwünschten Abweichungen. nueva unterzieht seine Methodik und seine Instrumente einer regelmäßigen Überprüfung.

Pretests sind fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Wahrung der Anonymität von befragten Personen sowie der gesetzeskonforme Umgang mit Daten sind methodisch sichergestellt.

nueva arbeitet mit Fachhochschulen und Universitäten an den Partner-Standorten für begleitende Forschung zusammen und bietet Studierenden Themen, bzw. Evaluationsfelder für empirische Arbeiten an.

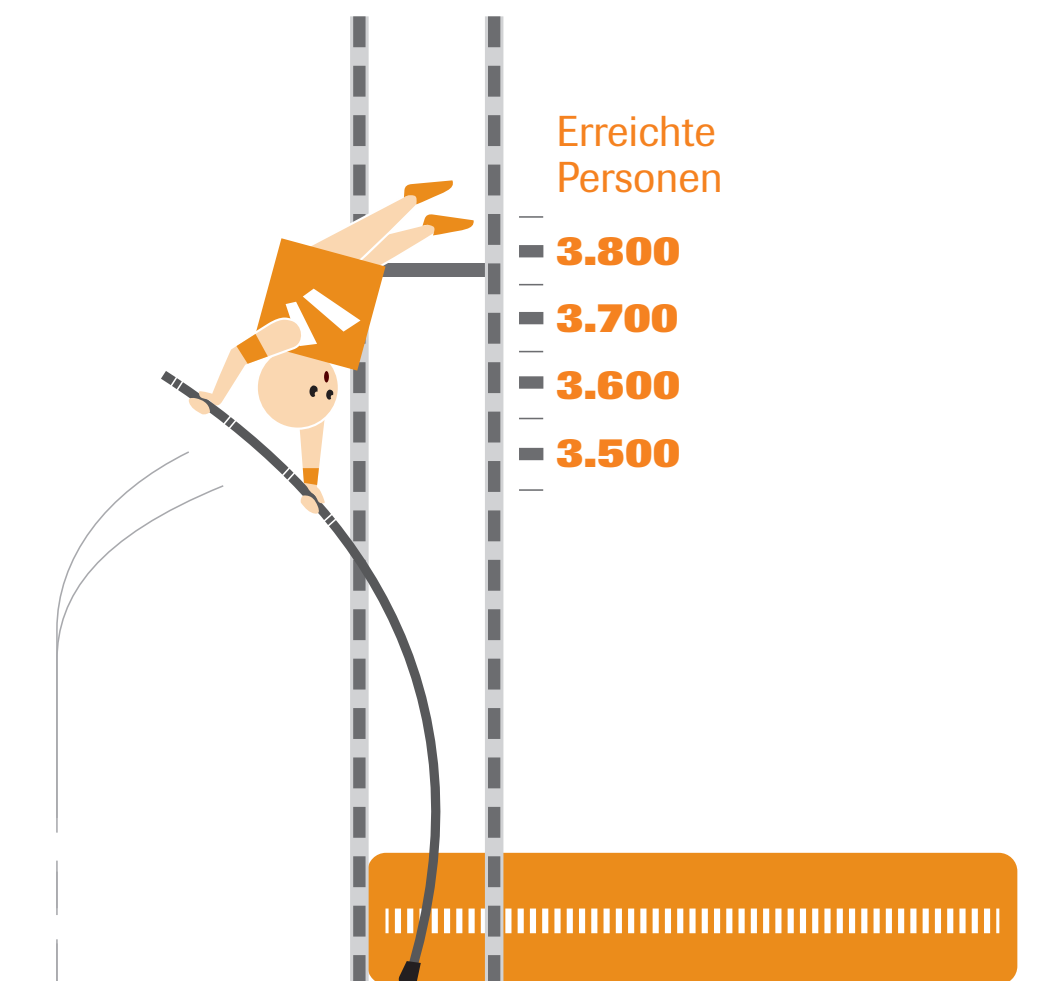
3.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Im Jahr 2016 konnte mit nueva Baden-Württemberg ein weiterer Franchise-Partner gewonnen werden, die Ausbildungszeit beginnt mit Jahresstart 2017. Die Ausbildungsphase des zweitjüngsten Partners, nueva Hamburg, wurde erfolgreich beendet, die Arbeit der 11 Evaluatoreninnen und Evaluatoren wurde plangemäß zu Beginn des Jahres 2017 aufgenommen.

Erfreulicherweise konnte die Anzahl der erbrachten nueva Leistungen gesteigert werden: von 43 Evaluationen, Workshops und Coachings im Jahr 2015 auf 67 im Be-

richtszeitraum. Somit erhöhte sich auch die Anzahl der erreichten Personen deutlich von 2.922 auf 3.771, was einer prozentualen Steigerung um 29% entspricht.

Außerdem konnte nueva erste Erfahrungen mit der Übertragung des nueva Modells in den Kinder- und Jugendbereich sammeln. Die bisherigen Ergebnisse aus diesem Pilotprojekt zeigen, dass der nueva Ansatz auch bei Kindern eine deutlich spürbare Wirkung auf deren Empowerment hat. „Seit dem nueva Projekt sind die Kinder einfach anders“, war dazu die sehr motivierende Aussage einer Erziehungsperson des Pilotkundes.



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Die Digitalisierung – d.h. das Internet und die damit verbundenen digitalen Produkte – bietet große Möglichkeiten zur Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Diese Chancen werden von behinderten Menschen durchaus gesehen und immer stärker angenommen. Gerade da, wo Behinderungen durch digitale Produkte kompensiert werden können, entwickeln sich behinderte Menschen zu Smartphone oder iPad-Experten. So ergab schon 2008 eine Studie der Aktion Mensch, dass Menschen mit Behinderung an 6,5 Tagen pro Woche im Internet aktiv sind, Menschen ohne Behinderung jedoch nur an 5,1 Tagen. nueva trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem zunehmend auf digitale Produkte und Darstellungen gesetzt wird. Das neue online-Design der Ergebnispräsentation sowie die Entwicklung von Online-Befragungstools sind hier die ersten sichtbaren Ergebnisse dieser Strategie.

Das nueva Evaluationsmodell stößt in vielen Bundesländern Österreichs und Deutschlands auf großes Interesse. Ziel war es, das Netzwerk von nueva bis zum Jahr 2015 auf 12 Social Franchise und Qualitäts-Partner zu erweitern. Dieses Ziel wurde mit dem aktuellen Stand von insgesamt 9 Partnern nicht erreicht.

Es zeigt sich deutlich, dass die Vorbereitung von nueva Partnerschaften sehr viel mehr Zeit benötigt, da diese immer auch eine hohe Kooperationsbereitschaft und Innovationsfähigkeit aller Beteiligten in einer Region voraussetzen.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die Stärkung der Position von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen von Behörden, Politik und Judikatur.

Das Modell von nueva erfreut sich dort, wo es bekannt ist, hoher Akzeptanz, weil die betroffenen Menschen in der Expertenrolle auftreten. Erst ein Bruchteil der Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen ist erreicht, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Außerdem wird der Peer-to-Peer-Ansatz auch von anderen Gruppen, beispielsweise im Jugend- oder Seniorenbereich und von Dienstleistungsanbietern für psychisch kranke Menschen weiterhin nachgefragt. Das Pilotprojekt mit SOS Kinderdorf in Österreich zur Übertragung des nueva Modells in den Kinder- und Jugendbereich hat gezeigt, dass die Prinzipien des nueva Modells auf den Kinder- und Jugendbereich übertragbar sind und hohe Wirkung entfalten.

Damit nueva nachhaltig wirken kann, muss der Ansatz der Nutzer-Beteiligung im Qualitätsmanagement der Anbieter und Behörden verankert werden. Dies ist bis jetzt noch nicht in dem Ausmaß gelungen, wie es sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren von nueva für ihre Kolleginnen und Kollegen in den diversen Einrichtungen wünschen. Eine Evaluation von nueva führt zwar während des Evaluationsprozesses und in der ersten Zeit danach oft zu einer Aufbruchstimmung und Motivation zur Veränderung bei allen beteiligten Personen. Aber es kommt auch immer wieder zu Enttäuschungen, speziell auf der Seite der Fachkräfte, die sich anderes erwartet oder gewünscht haben, sich bei den Befragungen ausgegrenzt fühlen oder nicht sehen, wie und wo sie nueva für sich

nutzen können. Auch wenn der Anteil der Unzufriedenen sehr gering ist, ist er dennoch ernst zu nehmen und für nueva ein Ansporn, sich weiter zu entwickeln.

Ob Kundenrechte in Zukunft breitenwirksam und nachhaltig von Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen gelebt werden, wird nicht nur von der Qualität der Leistungen von nueva abhängen, sondern auch davon, welche Richtung Behörden und Politik bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen einschlagen.

Wenn die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen am Qualitätsmanagement weiterhin meist nur in zeitlich begrenzten Projekten stattfindet, besteht das Risiko, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten erleben, dass ihr ganzer Einsatz wirkungslos verpufft, weil die Ressourcen und Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Verankerung fehlen. Frustration und Ohnmachtsgefühle anstatt Empowerment und der Ausstieg aus dem gegebenen System wären die Folge.

Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern am Qualitätsmanagement kann nur dann langfristig gesichert werden, wenn diese auch von jenen Stellen gewollt ist, welche für die Programmatik und strategische Ausrichtung sozialer Dienstleistungen verantwortlich sind.

Organisation



C

Die Organsiation

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur und Team

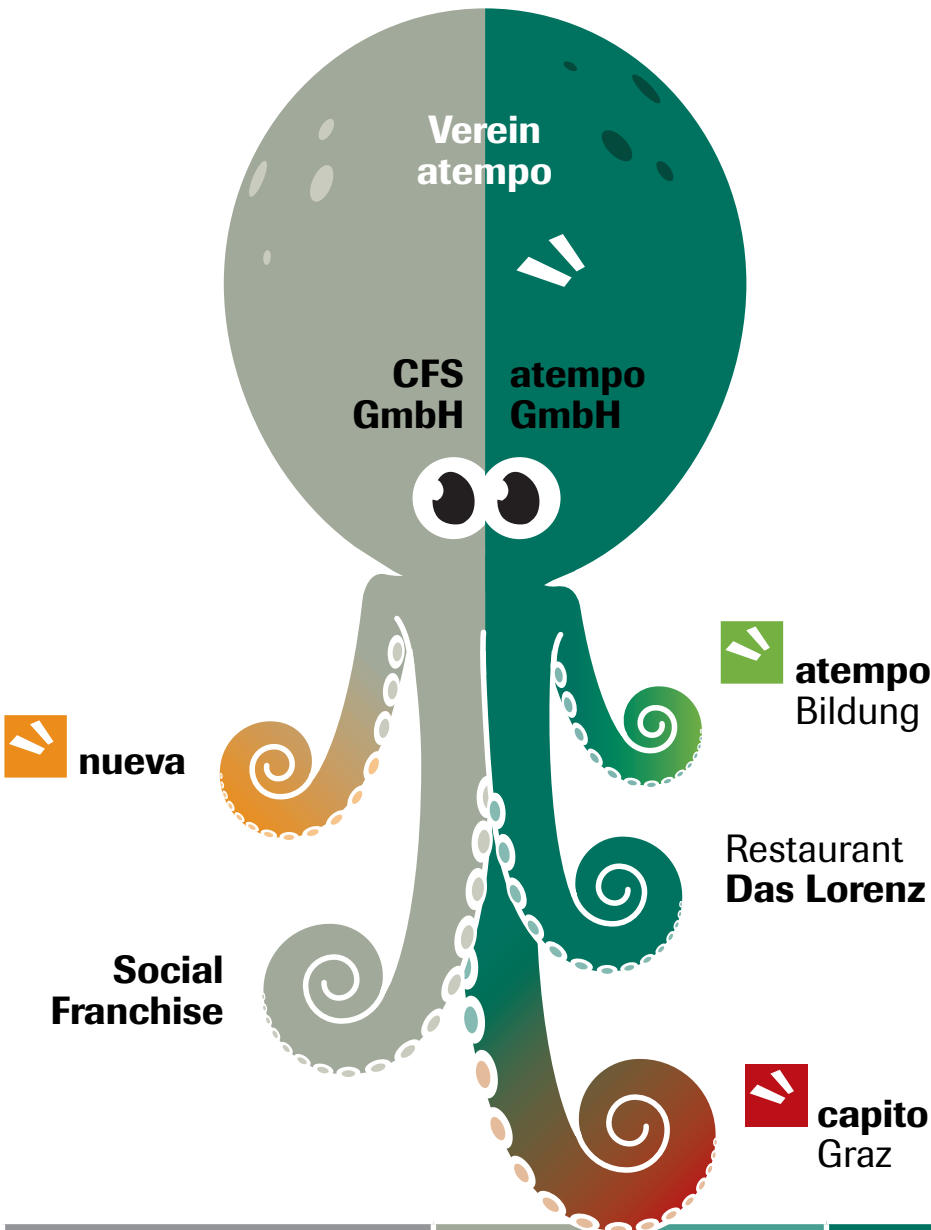
atempo wurde im Jahr 2000 von Walburga Fröhlich und Klaus Candussi als gemeinnütziger Verein „atempo zur Gleichstellung von Menschen“ gegründet. In den ersten 5 Jahren seines Bestehens führte der Verein alle operativen Geschäfte und legte den Grundstein für die atempo Angebotspalette. Die Entwicklung der atempo Angebote machte eine Professionalisierung und Differenzierung der Organisationsstruktur erforderlich. Daher besteht atempo heute aus einer Gruppe von drei miteinander verbundenen Organisationen: Dem gemeinnützigen Verein atempo, der gemeinnützigen atempo GmbH, und der Social Business CFS GmbH.

Die atempo GmbH setzt die Angebote „Bildung“ und „capito Graz“ um. Außerdem führt die atempo GmbH das Restaurant „Das Lorenz“, in dem Menschen mit Lernschwierigkeiten lernen und arbeiten können. Die CFS GmbH ist im Auftrag des Vereins atempo für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks und die Vermarktung von atempo Produkten am freien Markt zuständig. Da dieser Tätigkeitsbereich dem Social Business zuzurechnen ist, wurde für die CFS GmbH kein Gemeinnützigkeitsstatus beantragt. Die CFS GmbH ist also den steuerlichen Bedingungen eines „normalen“ Unter-

nehmens unterworfen. Da der gemeinnützige Verein atempo der Besitzer der atempo Marken ist, erhält er Lizenzgebühren von der CFS GmbH für jede Social Franchise Partnerschaft. Diese Gebühren dienen dem Verein zum Aufbau von Rücklagen, bzw. zur Weiterentwicklung der atempo Angebote. Insgesamt hatte die atempo Gruppe im Berichtsraum 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 19 mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.

5.2 Organisationsstruktur

atempo betrachtet die Zusammenarbeit in verschieden verbindlich ausgestalteten, kooperativ verbundenen Netzwerken als besonders geeignete Form für die Weiterentwicklung und Verbreitung seiner Angebote. Im Gegensatz zu Filialsystemen bieten solche Netzwerke den Vorteil, dass alle Akteure sich eigenverantwortlich und selbstständig einbringen können. Die Verbindlichkeit der Zusammenarbeit hat den Vorteil, dass gemeinsam vereinbarte Ziele kontinuierlich verfolgt und Prozesse effektiv gestaltet werden. Daher baut die atempo Gruppe seit dem Jahr 2008 kontinuierlich ein engmaschiges Netz von Social-Franchisepartnern auf, die die atempo Angebote in ihrem Wirkungsfeld umsetzen, weiterentwickeln und verbreiten. Auch innerhalb der Organisationen der



	CFS GmbH	gemeinnützige atempo GmbH	atempo Gruppe gesamt
Anzahl der Mitarbeitenden	8	85	93
Feste Mitarbeitende	8	80	88
Davon Mitarbeitende mit Behinderung	2	17	19
Davon Vollzeit	3	9	12
Davon Teilzeit	5	71	76
Davon Ehrenamtliche	0	5	5
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	5,52	41,36	46,88
Differenz im Vergleich zum Vorjahr	1,12	1,21	2,33

Anzahl der Mitarbeitenden

Tabelle 6

atempo Gruppe gilt Kooperation als wesentlicher Erfolgsfaktor. Im Jahr 2016 wurde mit kooperativen Steuerungselementen wie beispielsweise holokratischen Zellen experimentiert, was zu einer hohen Beteiligung und Identifikation aller Beteiligten führte. Besonders das atempo Restaurant „das Lorenz“ profitierte enorm von der daraus entstehenden Produktivität.

Auf das Social-Franchise-Netzwerk und die engagierten Personen wird in Kapitel 5.3 „Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke“ noch gesondert eingegangen.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Walburga Fröhlich

Walburga Fröhlich ist Obfrau des Vereins atempo, Geschäftsführerin der atempo GmbH sowie geschäftsführende Gesellschafterin in der CFS GmbH.

Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin, Ashoka Fellow seit 2015, Absolventin des Ashoka Visionary Programs 2016 für innovative Leadership und Impact-Orientierung.

Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von Beratungsstellen und der Konzeption und Leitung von transnationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Mit-Gründerin von atempo und gemeinsam mit Klaus Candussi zentrale Repräsentantin der atempo Gruppe.

Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung aller Altersstufen, wissenschaftliche Begleitforschung; Supervision und Organisationsberatung, barrierefreie Kommunikation, vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Klaus Candussi

Klaus Candussi ist Kassier des Vereins atempo, Geschäftsführer der atempo GmbH, sowie geschäftsführender Gesellschafter in der CFS GmbH.

Erfahrungen und Kompetenzen

Studium der Musikwissenschaft, Abschluss Mag.Phil. an der KF-Uni Graz; Sozialmanagement Studium, Abschluss MAS an der WU-Wien; Berufserfahrung als Landessekretär der Lebenshilfe Steiermark, Geschäftsführer mehrerer Organisationen in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, Journalist, Berater und Vortragender, Ashoka Fellow seit 2015, Absolvent des Ashoka Visionary Programs 2016 für innovative Leadership und Impact-Orientierung.

Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von sozialen Organisationen, in der Konzeption und Leitung von transnationalen Entwicklungsprojekten. Mit-Gründer und gemeinsam mit Walburga Fröhlich zentraler Repräsentant der atempo Gruppe.

Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung als Organisationsberater, Moderator und Lehrbeauftragter; journalistische Praxis und Vortragstätigkeit; vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Helmut Schinnerl

Helmut Schinnerl ist Schriftführer des Vereins atempo, Prokurist in der atempo GmbH, sowie Gesellschafter in der CFS GmbH.

Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung zum Behindertenpädagogen inklusive Leiterlehrgang; Berufserfahrung als Leiter von Einrichtungen in der Behindertenhilfe; Systemischer Coach, Projektmanager und Berater. Ausbildung als Sicherheitsfachkraft.

Führungserfahrung

Vieljährige Leitungserfahrung in sozialen Organisationen. Gründungsmitglied des Vereins atempo.

Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit und Führung von Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung im Projektmanagement auf nationaler und transnationaler Ebene, Arbeitssicherheit und organisatorischer Brandschutz barrierefrei.

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Das atempo Netzwerk bestand im Berichtszeitraum aus 26 Social Franchise Partnerschaften für die Marken capito und nueva, 13 davon in Deutschland, eine in der Schweiz und zwölf in Österreich.

atempo ist zertifiziertes Mitglied des Österreichischen Franchiseverbands. Neben dem Social Franchise Netzwerk setzt atempo auf das niederschwelligere Verbreitungsmodell der sogenannten „Qualitäts-Partnerschaften“. Derzeit gibt es 54 capito und drei nueva Qualitäts-Partnerinnen und Partner. Somit besteht das atempo Netzwerk aus insgesamt 83 Partnerinnen

und Partnern – das sind um fünf mehr als im letzten Berichtszeitraum.

Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ bietet den niederschwelligsten Zugang zu aktuellem Know-how für die konkrete Umsetzung von Barrierefreiheit. Dieses Netzwerk verbindet Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen und hat 90 Mitglieder¹. Es wurde von atempo initiiert und wird gemeinsam mit den Social Franchise Partnerinnen und Partnern koordiniert.

atempo konnte in den Jahren seines Bestehens schon viele Juroren für verschiedenste Auszeichnungen überzeugen. Wichtige Auszeichnungen der letzten Jahre für atempo waren beispielsweise der ConSozial Management Preis, der Franchisegeber-Award, der TRIGOS Award, die Nominierung für den Green Franchise Award des Deutschen Franchiseverbands, der Zweiländerpreis des Forums Mittelstand Grenzenlos sowie der European Business Award 2015 (National Champion), der Erasmus Plus Award für die atempo Bildung und die Ashoka-Fellowship für die atempo Gründer Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

¹ <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/Ueber-uns/Partner-im-Netzwerk>

Auch in jüngster Zeit regnete es weiter Preise: Walburga Fröhlich und Klaus Candussi erhielten für atempo den Social Award“ für besondere und herausragende Leistungen im Bereich Social Business und Social Franchise. Der Social Award wird vom Österreichischen Franchise Verband und dem Senat der Wirtschaft verliehen. Darüber hinaus wurde die capito App für den Fast Forward Award 2017 nominiert. Der Fast Forward Award gilt als einer der wichtigsten Preise für Innovation und wird jedes Jahr von der Steirischen Wirtschaftsförderung vergeben.



Auch den „World Summit Award 2017“ konnte die capito App in der Kategorie „Inclusion & Empowerment“ auf Österreich-Ebene erringen und tritt nun in der internationalen Endausscheidung an.

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben

6.1.1. Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe (Tabelle 7)

Name	Verein atempo, gemeinnützig	atempo GmbH gemeinnützig	CFS GmbH nicht gemeinnützig
Sitz der Organisation gemäß Satzung	A-8301 Lassnitzhöhe, Greimelweg 21	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145	
Rechtsform	eingetragener Verein	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Adresse	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145		
Telefon	0043 316 81 47 16 0		
E-Mail	office@atempo.at		
Website	www.atempo.at www.nueva-network.eu www.capito.eu		
Gründungsjahr	2000	2004	2004
Gründer	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl	Verein atempo	Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl
Nachfolgeregelung	Das Eigentum des Vereins ist bei Auflösung einem gemeinnützigen Zweck zuzuführen.		
Link zu den Statuten	http://www.atempo.at/de/Kontakt/Impressum/Vereinsstatuten-atempo/		
Art des Registers	Zentrales	Firmenbuch	Firmenbuch
Ort des Registers	Vereinsregister Österreich	Landesgericht Graz	Landesgericht Graz
Datum der Eintragung	28.12.2000	17.12.2004	17.12.2004
	Registernummer ZVR 371908933	Firmenbuchnummer FN 257059 d	Firmenbuchnummer FN 257236p
Zuständiges Finanzamt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Der Verein ist gemeinnützig und insbesondere mildtätig im Sinne der §§ 34 BAO. ²	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	Steuerlich nicht gemeinnützig, Social Business
Mitarbeitervertretung	keine Mitarbeiter	Gewählter Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der atempo Gruppe	

² In Österreich gibt es kein staatliches Anerkennungsverfahren zur Bescheidung der Gemeinnützigkeit. Die Gemeinnützigkeit ist bei der Gründung eines Vereins oder Unternehmens an das zuständige Finanzamt zu melden. Im jährlichen Umsatzsteuerbescheid wird die korrekte Abführung der UST bestätigt.

6.1.2 Kurzprofile der Partner-Organisationen

Innovia gGmbH

Rennweg 7a
6020 Innsbruck
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2005
atempo Partner seit: 2007
für die Angebote: capito

Kompetenznetzwerk KI-I

Altenbergerstraße 69
4040 Linz
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 2003
atempo Partner seit: 2008
für die Angebote: capito, nueva

die reha e.V.

Weydemeyerstraße 2/2a
D-10178 Berlin
Rechtsform: eingetragener Verein
Gründung: 1990
atempo Partner seit: 2011
für die Angebote: capito

1a Zugang

Beratungsgesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Straße 3
D-71088 Holzgerlingen
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

**Oberschwäbische
Werkstätten OWB**

Jahnstraße 98
D-88214 Ravensburg
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 1970
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: capito

**Gesellschaft für
teilhabeorientiertes Qualitäts-
management GETEQ**

Heinrich Heinestraße 15
D-10179 Berlin
Rechtsform: gGmbH
Gründung: 2012
atempo Partner seit: 2012
für die Angebote: nueva

**Hamburger Landesarbeits-
gemeinschaft für behinderte
Menschen e.V. (LAG)**

Richardstrasse 45
22081 Hamburg
Rechtsform: e.V.
Gründung: 1975
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: nueva

ARINET GmbH

Das Arbeitsintegrationsnetzwerk
Schauenburgerstraße 6
20095 Hamburg
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1995
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Stiftung Das Rauhe Haus

Beim Rauhen Hause
22111 Hamburg
Rechtsform:Stiftung
Gründung 1833
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote capito

**Die Rummelsberger Dienste für
Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH**

Silbergasse 2
90518 Altdorf
Gründung: 1890
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Auftakt GmbH

Dietrichgasse 48
1030 Wien
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1999
atempo Partner seit: 2014
für die Angebote: capito

Verein autArk

Soziale Dienstleistungs GmbH
Rudolfbahngürtel 2/2
9020 Klagenfurt
Rechtsform: GmbH
Gründung: 1996:
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote: capito

**Kortexter
Kommunikation GmbH**

Margeritenstraße 8 A
3032 Eichgraben
Gründung: 2014
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote capito

**Amt d. Stmk. Landesregierung
A11-Soziales
Anwaltschaft für Menschen mit
Behinderung**

Joanneumring 20a
8010 Graz
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote nueva

**Norddeutsche Gesellschaft für
Diakonie e.V.
Schleswiger Werkstätten**

Aalborgstr. 61
24768 Rendsburg
Rechtsform: e.V.
Gründung: 1995
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Cook Company

Vilbeler Landstraße 45b
60388 Frankfurt am Main
Rechtsform: GmbH
Gründung 2009
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

ARGUS! Kultur&Kommunikation

Oefelestraße 16
81543 München
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

**Lebenshilfewerk Mölln-Ha-
genow gemeinnützige GmbH**

23879 Mölln
Rechtsform: GmbH
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

NO SUN Werbeagentur GmbH

Opernring 7
8010 Graz
Rechtsform: GmbH
Gründung: 2001
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito

Lebenshilfe Trier e.V.

Schönbornstraße 1a
54295 Trier
Rechtsform: e.V.
Gründung 1962
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

**Fischkom
pr | kommunikation**

Kirchstraße 4
A-6811 Göfis
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito

Ausgetretene Franchise Partner im
Berichtszeitraum:
Lebenshilfe Trier e.V. (Juni 2016)

A

B

atempo Bildung

B

capito

B

nueva

C

Organisation

Qualitäts-Partner für nueva

- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH GWW
- Oberschwäbische Werkstätten GmbH OWB
- Hagsfelder Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH HWK
- Verein Lebenshilfe Kärnten

Ausgetretene Qualitäts-Partner für nueva: Im Berichtszeitraum ist kein Qualitätspartner ausgetreten.

Qualitätspartner von capito

- aktion weitblick – betreutes wohnen - gGmbH
- Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen
- AMB Steiermark
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 8
- Arche Tirol
- atempo Bildung
- Barbara Reindl
- Behindertenwerk Main-Kinzig e.V.
- berliner STARThilfe eV.
- Beschützende Werkstätten Heilbronn mbH
- BHW Niederösterreich
- BIZEPS - Zentrum für Selbstbestimmtes Leben, Wien
- Caritas für Menschen mit Behinderungen
- caritas Vorarlberg

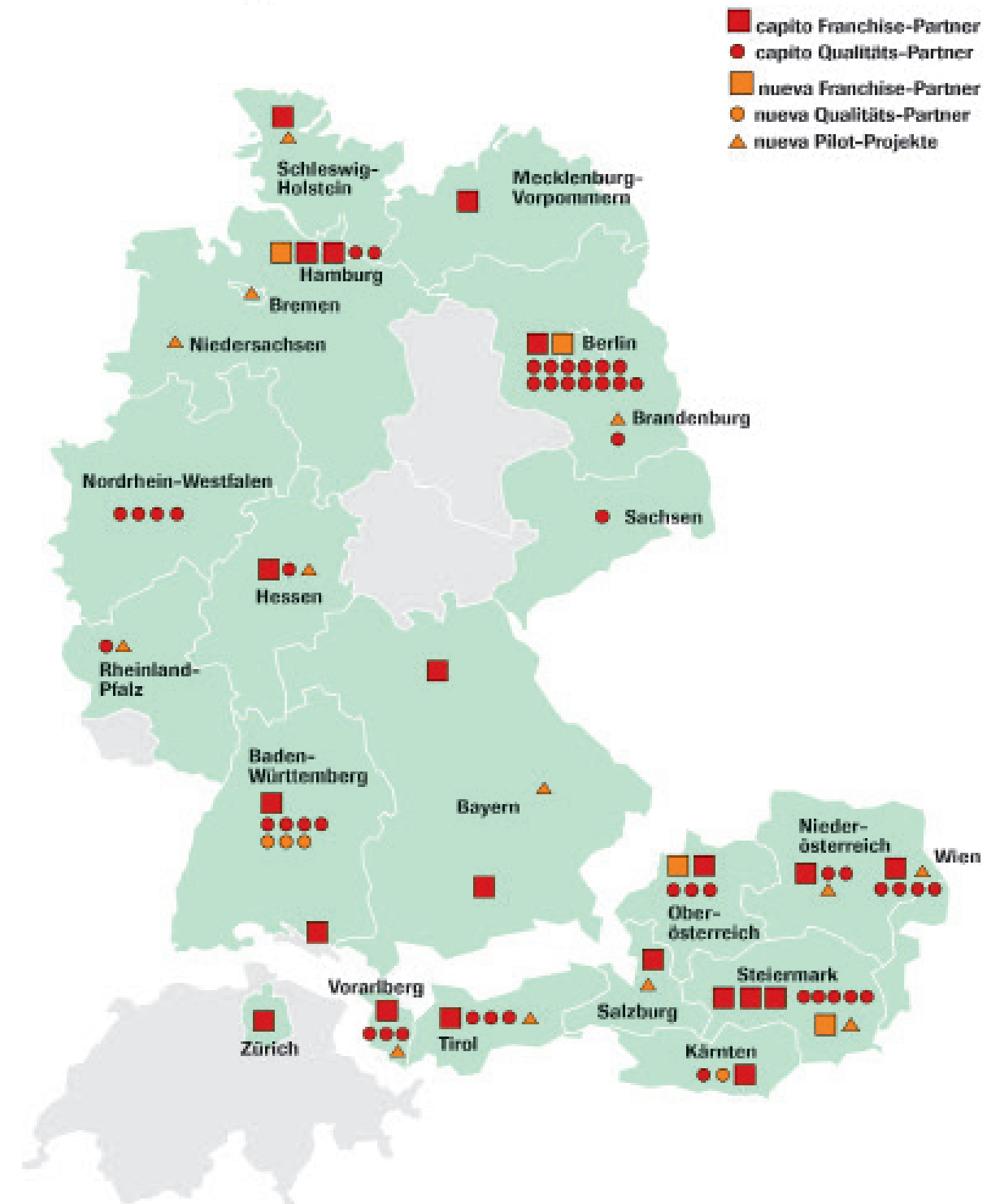
- Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH
- Chance B Gleisdorf
- Delphin-Werkstätten Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Diakoniewerk Gallneukirchen
- EJJ gemeinnützige AG
- Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH
- Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH
- FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung Projekt Eule
- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
- Gewaltschutzzentrum Steiermark
- GINKO Berlin gGmbH
- Herzogsägmühle
- IfS Vorarlberg
- In der Gemeinde leben gGmbH
- Jugend am Werk
- Jugend am Werk Steiermark
- Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe
- Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH
- Lebenshilfe Berlin e.V.
- Lebenshilfe Kärnten
- Lebenshilfe Niederösterreich
- Lebenshilfe Vorarlberg

- Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH, Wege für Menschen
- Lotse Berlin
- Österreichisches Bundesministerium für Inneres
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten e.V.
- Samariteranstalten Fürstenwalde
- Selbstbestimmt Leben
- Sozialdiakonisches Werk ZOAR GmbH
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Soziales Zentrum St. Josef der Barmherzigen Schwestern Zams
- Sozialhilfeverband (SHV) Liezen
- St.-Elisabeth-Stiftung
- Stephanus Stiftung
- Tiele-Winckler-Haus GmbH
- Verein Balance - Leben ohne Barrieren
- Verein Wir in Hall
- Werkstätten Rendsburg-Fockbek
- Wittekindshof - Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen

Ausgetretene Qualitäts-Partner für capito: Im Berichtszeitraum sind keine Qualitäts-Partner für capito ausgetreten.



Das atempo Netzwerk



Stand: September 2016

6.1.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Social Franchise Netzwerk von atempo

Im atempo Netzwerk mit allen Partnerinnen und Partnern arbeiten insgesamt 784 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl angestellt als auch auf Honorarbasis. (Arbeitsleistungen auf Honorarbasis werden vor allem in den sogenannten Prüfgruppen erbracht, in denen Produkte und Dienstleistungen auf ihre Barrierefreiheit hin überprüft werden.) 577 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im atempo Netzwerk sind Menschen mit Behinderung; das entspricht gut 74%. Insgesamt 32% der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Behinderung. Dieser Prozentsatz ist doppelt so hoch wie die Durchschnittsverteilung behinderter Menschen in der Gesellschaft. Diese beträgt laut OECD rund 15%. Das bedeutet: Im Social Franchise Netzwerk von atempo arbeiten doppelt so viele behinderte Menschen in Festanstellung, als es dem Anteil behinderter Menschen in der Gesellschaft entspricht. Bitte einfügen: Mitarbeiterstand des gesamten Social Franchise Netzwerks (Tabelle 8)

Mitarbeiterstand des gesamten Social Franchise Netzwerks

Tabelle 8

	atempo Gruppe	nueva Partner	capito Partner	
Anzahl aller Mitarbeitenden	93	66	625	784
93	19	41	517	(74%) 577
66	0	0	521	521
625	88	66	104	258
784	19	41	23	(32%) 83
Davon Mitarbeitende mit Behinderungen	46,88	35,49	26,84	109,21

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo sind Walburga Fröhlich (Obfrau), Klaus Candussi (Kassier) und Helmut Schinnerl (Schriftführer). Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich und Klaus Candussi führen die Geschäfte der beiden GmbHs der atempo Gruppe. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt.

6.2.1 Aufsichtsorgan

Der Verein als Besitzer der gemeinnützigen atempo GmbH und die CFS GmbH haben gemeinsam einen Beirat. Die Befugnisse des Beirats sind in der Geschäftsordnung des Beirats, sowie in den Vereinsstatuten und dem Gesellschaftsvertrag der CFS GmbH geregelt. Insbesondere wird der Beirat bei Entscheidungen zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung, zur jährlichen Finanzplanung und strategischen Ausrichtung sowie außerplanmäßigen Geschäften, die den Rahmen von € 10.000 überschreiten, im Vorfeld zur Be-

ratung eingeladen und angehört. Die Beiratsmitglieder sind Manfred Radermacher (Berlin), Philipp Bodzenta (Wien), Andreas Kattinig (Linz), Michael Meyer (Wien) und Jochen Herdrich (München). Im Jahr 2016 fanden insgesamt 5 Sitzungen des Beirats statt.

6.2.3 Interessenskonflikte

Interessenkonflikte könnten zwischen dem Verein mit seiner gemeinnützigen GmbH und der CFS GmbH entstehen, da diese nicht im Eigentum des Vereins steht. Aus diesem Grund ist es eine wesentliche Aufgabe des Beirats, auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften zu achten. Außerdem wurde der Jahresabschluss der CFS GmbH von einer Wirtschaftsprüfungskanzlei geprüft, obwohl die CFS GmbH gesetzlich nicht dazu verpflichtet wäre.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Die gemeinnützige atempo GmbH ist im Eigentum des Vereins atempo. Die CFS GmbH wurde von den drei Vorstandsmitgliedern des Vereins atempo mit privaten Mitteln gegründet, um die Gemeinnützigkeit des Vereins atempo nicht zu gefährden.

Seit Jänner 2013 ist die Social Investment Organisation „BonVenture“ an der CFS GmbH beteiligt. Sie unterstützt den Aufbau des Social Franchise Netzwerks mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen.

6.3.2 Beteiligungen

Der Verein atempo ist an der gemeinnützigen Gesellschaft für Teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ mit einem Kapitalanteil von € 1.000 beteiligt. Die GETEQ ist nueva Social Franchise Partnerin in Berlin. Die Beteiligung des Vereins atempo erfolgte auf Wunsch der Berliner Gründungsorganisationen und drückt die inhaltliche Nähe von atempo zur GETEQ aus.

Eigentümerstruktur

Tabelle 9

	Eigentümer	Kapitalanteil in %	Stammeinlage in €
Gemeinnützige atempo GmbH	Verein atempo	100	35.000
CFS GmbH	Candussi	28,94	15.050
	Fröhlich	28,94	15.050
	Schinnerl	9,42	4.900
	Bon Venture II		
	GmbH & Co. KG	32,69	17.000
	Gesamt	100	52.000

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

atempo bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Dazu gehören die Verwendung öko-zertifizierten Papiers für das Corporate Design und öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen, sowie die Organisation von Veranstaltungen nach den Richtlinien als „green events“. atempo aktivierte einen alten Klostergarten am Standort, in dem Gemüse, Kräuter und Blumen für „Das Lorenz“ gezogen werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen diesen Garten für private Gemüsebeete und gesellige Zusammenkünfte. Das Lorenz catert täglich mehrere Unternehmen ohne Einweg-Verpackung. Zum Teil werden die Menüs im Unternehmen angerichtet und serviert, zum Teil als „Lorenz im Glas“ in Weck-Gläsern portioniert und transportiert. Atempo ist Mitglied der Klima-Allianz des Senats der Wirtschaft und klimaneutrales Unternehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch beruflich öffentliche Verkehrsmittel benutzen, erhalten 80 %

der persönlichen Vorteils card für die ÖBB rückerstattet. atempo wurde im Jahr 2016 als ein österreichisches Pionierunternehmen von 5 für die Erreichung der SDG (Sustainable Development Goals), besonders der Ziele 4, 10 und 16 ausgezeichnet. Das atempo Führungsteam besteht aus vier Frauen und vier Männern. Ein gemeinsamer Betriebsrat ist für alle Gesellschaften der Gruppe eingerichtet; daneben sorgen gewählte Teilnehmersprecher des Bereichs Bildung und Karriere und Behindertenvertrauenspersonen für die Wahrung der jeweiligen Interessen. Arbeitszeiten werden flexibel den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ein gesundes und kostengünstiges Mittagessen (€ 5,50) im Haus. Die Einkommensspreizung zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt ist 1:3,62 und liegt hiermit weit unter den von der Gemeinwohlökonomie akzeptierten Grenzwerten (1:10).

Gehälter und Faktoren
Tabelle 10

	2015 in €	2016 in €	Abweichung in %
niedrigstes Gehalt (Reinigung 1. Dienstjahr/ Gastronomie Hilfskraft)	1.411,50	1.482,00	4,99
Median-Einkommen	2.112,69	2.219,74	5,07
Durchschnitts-Einkommen	2.209,02	2.346,78	6,34
höchstes Einkommen (Geschäftsführung 30. Dienstjahr)	5.102,61	5302,61	3,92
Faktor niedrigstes zu höchstem Gehalt	3,62	3,58	-0,04
Faktor Median zu höchstem Gehalt	2,42	2,39	-0,98
Faktor Durchschnitt zu höchstem Gehalt	2,31	2,26	-0,97



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Gutes für die Menschen. Gutes für die Umwelt.

- Bei Dienstreisen fahren alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wenn es nur irgendwie geht.
- atempo achtet bei Veranstaltungen auf die Umwelt und auf die Barrierefreiheit sowieso.
- atempo hat gleich viele Chefinnen wie Chefs.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Garten von atempo eigene Gemüsebeete.
- Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es jeden Tag ein frisch gekochtes Mittagessen. Das Mittagessen kostet 5,50 Euro.
- Die Chefs von atempo verdienen höchstens 3,9 mal soviel wie die Mitarbeitenden mit dem niedrigsten Gehalt.

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo Gruppe werden intern von insgesamt fünf Personen (2,8 VZÄ) erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG“ in Graz fertig gestellt und von einer Wirtschaftsprüfungskanzlei geprüft. Die Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses 2016 wurde mit einem positiven Bestätigungsvermerk abgeschlossen.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übermittelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche reportings samt GuV an die Gesellschafter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge bei Abweichungen von den Planzahlen. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht.

7.2 Vermögensverhältnisse

7.2.1 Vermögensrechnung, vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und –herkunft in €

Tabelle 11a

Tabelle 11a

Aktiva (Vermögen, Mittelherkunft)					
Währung, Einheit	Verein atempo	gemein-nützige atempo GmbH	gemein-nützige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)					
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)				0,07	2014
		5.868,83		0,07	2015
		2.581,48		0,07	2016
II. Sachanlagen		109.418,73		17.066,40	2014
		88.087,45		14.299,01	2015
		79.769,45		8.537,76	2016
III. Finanzanlagen	43.513,07				2014
	36.000,00				2015
	36.000,00				2016
IV. Vorräte		7.081,52		5.000,00	2014
		21.697,83		38.231,00	2015
		3.601,55		0,00	2016
V. Forderungen	162.276,60	312.912,97	357,54	165.647,62	2014
	184.708,82	282.326,99		182.522,90	2015
	29.025,00	306.631,01		269.613,14	2016
VI. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	895,20	1.601,95	7.786,81	70.784,40	2014
	214,19	698,76		37.453,95	2015
	277,29	8.444,57		1.295,68	2016
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	701,75	7.710,23		11.867,23	2014
		942,64		912,32	2015
		982,27		397,22	2016

Tabelle 11b

Passiva (Mittelherkunft)					
Währung, Einheit	Verein atempo	gemein-nützige atempo GmbH	gemein-nützige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
I. Aufgenommene Darlehen		179.182,63		439.738,36	2014
		166.009,06		508.000,00	2015
		177.916,24		464.466,59	2016
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern				328.000,00	2014
				398.000,00	2015
				364.100,00	2016
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.681,20	68.034,13	0,00	48.174,55	2014
	1.033,20	53.571,61		35.443,06	2015
	2.062,80	78.040,37		34.566,42	2016
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.170,60	505.045,20	74,83	51.715,86	2014
	1.709,89	515.346,43		91.958,80	2015
	0,00	319.848,82		67.697,48	2016
Summe Verbindlichkeiten	2.851,80	752.261,96	74,83	539.628,77	2014
	2.743,09	734.927,10		646.468,51	2015
	2.062,80	575.805,43		566.730,49	2016
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen + Investitionszuschüsse)	204.534,82	-313.536,56	7.711,98	-269.263,05	2014
	218.179,92	-335.304,60		-373.049,26	2015
	62.239,49	-173.795,10		-326.362,64	2016

7.2.2 Darlehen in €

Tabelle 12

Darlehensgeber	Summe	Laufzeit	Tilgung	Sicherheiten	Noch ausstehender Betrag	WER
Hypo Bank Kredit	70.000	10 Jahre	halbjährlich	keine	30.891,44	gemein-nützige atempo GmbH
Hypo Bank Kontokorrent-kredit	150.000	unbefristet		keine	147.024,80	gemein-nützige atempo GmbH
BonVenture	268.000	5 Jahre	ab 2016	Markenrechte	254.600,00	CFS GmbH
BonVenture	70.000	1 Jahr	ab 2016	keine	52.500,00	CFS GmbH
Erste Bank good.bee	110.000	5 Jahre	ab 31.12.2015	Markenrechte	100.408,59	CFS GmbH
6 Privatpersonen	89.000	5 Jahre	29.000 i. J. 2013 ab 2016	keine	57.000,00	CFS GmbH
Gesamt					642.424,83	

7.3.1 Einnahmen und Ausgaben in €

Tabelle 13

Währung, Einheit	Verein atempo	gemein- nützige atempo GmbH	gemein- nützige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Einnahmen					
1. Erlöse	13.134,00	2.134.473,47	135.606,22	528.975,48	2014
	17.098,93	2.281.871,92		558.438,31	2015
		2.412.378,63		648.419,49	2016
davon aus öffentlichen Aufträgen		1.448.310,63	13.974,30	5.900,00	2014
		1.531.910,20		4.347,00	2015
		1.646.309,19		67.313,41	2016
2. Zuwendungen			55.000		2014
					2015
					2016
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)			55.000		2014
					2015
					2016
3. Beiträge					2014
					2015
					2016
4. Sonstige Einnahmen	0,41	124.432,91	3.453,71	8.408,35	2014
	0,02	87.800,94		52.374,18	2015
		163.211,26		32.313,41	2016
Summe Einnahmen	13.134,41	2.258.906,38	194.059,93	537.383,83	2014
	17.098,95	2.369.672,86		610.812,49	2015
		2.575.589,80		680.732,90	2016

Währung, Einheit	Verein atempo	gemein- nützige atempo GmbH	gemein- nützige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Ausgaben					
A1. Projektkosten	2.440,78	1.727.771,04	162.760,23	419.840,25	2014
	3.453,84	1.866.365,03		514.378,99	2015
	154.94,43	1.886.93,11		417.496,07	2016
A2. Werbekosten		213,73	51,64	58.681,44	2014
		1.178,57		50.240,54	2015
		1.864,24		46.185,18	2016
A3. Verwaltungskosten		529.807,33	23.586,70	98.009,85	2014
		511.301,07		118.613,05	2015
		523.733,42		107.981,74	2016
4. Finanzierungskosten		8.883,98		24.024,77	2014
		7.150,13		27.515,12	2015
		7.673,37		26.593,13	2016
5. Steuern	0,10			1.437,00	2014
	0,01			1.751,00	2015
				1.750,00	2016
6. Sonstige Ausgaben	9.986,93				2014
					2015
					2016
Summe Ausgaben	12.427,81	2.266.248,62	186.398,57	601.993,31	2014
	3.453,84	2.385.994,80		712.498,70	2015
	154.940,43	2.415.237,30		642.796,32	2016
Jahresergebnis (Ein- nahme abzgl. Ausga- ben)	706,60	-7.342,24	7.661,36	-64.609,48	2014
	13.645,11	-16.321,94		-101.686,21	2015
	-154.940,43	160.352,41		36.186,62	2016

Gesamt für den Aufbau des Franchise Netzwerks

Tabelle 14

Ausgaben	Betrag 2014	Betrag 2015	Betrag 2016
Personal (9 Personen - 4,45 Vollzeitstellen)	237.685	312.911	€ 213.905
Sachkosten für capito / nueva/ markenübergreifend	252.254	332.616	125.955
Ausgaben gesamt	489.939	645.527	339.860
Einnahmen	Betrag 2014	Betrag 2015	Betrag 2016
Mitgliedsbeiträge	129.232	220.100	249.029
Know-how Transfer Beiträge	255.669	213.919	73.237
Werbemittel-Kostenersatz Partner	18.120	7.500	12.500
sonstige Einnahmen (Rückersätze für Reisekosten, Pilotprojekte, Evaluationen)	6.120	133.043	16.600
Einnahmen gesamt	409.141	574.562	351.366
Ergebnis	-80.798	-70.965	11.506

7.3.2 Erläuterung zu den Vermögensverhältnissen, Darlehen, Einnahmen und Ausgaben:

Das Anlagevermögen der atempo-Gruppe besteht im Wesentlichen aus IT-Infrastruktur, einem PKW und Büromöbel-Ausstattung. In den letzten Jahren fanden keine großen Investitionen statt, sodass die Vermögenswerte sich aufgrund der Abschreibungen verringert haben. Das Finanzvermögen des Vereins atempo besteht aus den Gesellschaftereinlagen für die atempo GmbH als 100 % Eigentümer und für die GETEQ (€ 1.000). Vorräte entstehen hauptsächlich im Res-

taurant „das Lorenz“, zu einem kleinen Teil aus Druckwerken wie dem Fachbuch für Leicht Lesen, welche im Webshop der CFS verkauft werden. Offene Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen zwischen den Organisationseinheiten der atempo Gruppe und ausstehende Förderzahlungen aus noch nicht vollständig abgerechneten Projekten. Alle Forderungen sind einbringlich. Die Situation der liquiden Mittel blieb im Jahr 2016 weiterhin angespannt, aber planbar. Dies auch deshalb, weil im Jahr 2015 mit der Rückzahlung von Darlehen begonnen wurde. Sonstige Verbindlichkeiten

bestanden gegenüber der Krankenkasse, da die Zahlung für den Monat Dezember erst im Jänner erfolgte sowie gegenüber den Organisationen innerhalb der atempo Gruppe für die Nutzung von Infrastruktur. Die Darlehensbeträge bestehen aus einem Investitionsdarlehen vom Jahr 2011 für das Restaurant „das Lorenz“, dem Kontokorrent der Hausbank und den Darlehen von Bon-Venture, Erste Bank und 6 Privatpersonen aus den Jahren 2012 bis 2014. Insgesamt wurden im Jahr 2016 Darlehen in der Höhe von € 45.361 zurückgezahlt. Der Verein atempo hat der zu 100% in seinem Eigentum stehenden gemeinnützigen atempo GmbH einen Schuldennachlass in der Höhe von € 153.900 gewährt. Dadurch ist der Saldo des Vereins atempo für das Jahr 2016 negativ. Die beiden anderen Organisationen haben im Jahr 2016 erstmals seit dem Jahr 2012 wieder einen positiven Saldo.

Einnahmen und Ausgaben bei der atempo GmbH

Die Erlöse und Zuschüsse aus öffentlicher Hand stammen im Wesentlichen vom Land Steiermark in Form von fixen Kostensätzen pro Tag und vom Sozialministeriums-Service in Form von Jahresverträgen für die atempo Bildung. Außerdem erhält atempo Zuschüsse von der EU für Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte. Die Erlöse aus nicht öffentlichen Aufträgen stammen bei der atempo GmbH vom Restaurant „das Lorenz“ sowie von Aufträgen für capito Graz und Kursen für die Nutzung von digitalen Medien in der Bildung. Sonstige Einnahmen stammen aus Verrechnungen zwischen den GmbHs der atempo Gruppe für anteilige Aufwände bei Miete und Infrastruktur sowie Verwaltung und auftragsbezogene Personalstundenverrechnungen an die CFS GbmH. Außerdem ist der Schuldennachlass durch

den Verein atempo an die atempo GmbH unter den sonstigen Einnahmen verbucht. Das Ergebnis der atempo GmbH war erstmals nach 5 Jahren wieder positiv. Bereinigt um die positive Auswirkung des Schuldennachlasses durch den Verein atempo hat sich das tatsächliche „Arbeitsergebnis“ der atempo GmbH mit einem Saldo von € 6.452 im Jahr 2016 um € 22.773 gegenüber dem Jahr 2015 verbessert.

Einnahmen und Ausgaben beim Verein atempo

Der Verein atempo ist der Entwickler und Besitzer der Marken und erhält daher von der CFS GmbH jährlich einen Anteil von 3 bis 10 % der Lizenzen aus Mitgliedsbeiträgen des Social Franchise Netzwerks. In 2016 wurde jedoch der Lizenzbetrag für den Verein ausgesetzt, um der CFS die Rückzahlung von Darlehensbeträgen zu ermöglichen

Einnahmen und Ausgaben bei der CFS GmbH

Die Erlöse der CFS GmbH stammen aus dem Social Franchising, Qualitäts-Partnerschaften, dem Entwicklungsprojekt capito App und nueva Evaluationen, sowie nueva Pilotprojekten. Sonstige Einnahmen bei der CFS setzen sich aus einem Ashoka-Stipendium für die beiden Gründungspersonen Walburga Fröhlich und Klaus Candussi sowie aus Lohnkostenzuschüssen für behinderte Mitarbeitende zusammen. Die Einnahmen der CFS GmbH stiegen im Jahr 2016 um 7,76 %. Zum Vergleich: Die Steigerung der Einnahmen von 2014 auf 2015 betrug 1,47 %. Das Social Franchise-Business hat im Jahr 2016 den Break-even erreicht. Das Ergebnis der CFS GmbH war im Jahr 2016 erstmals nach 5 Jahren positiv. Die

CFS verbesserte damit ihr Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2015 um € 137.872.

7.4 Finanzielle Situation und Planung:

Die atempo Gruppe startete 2013 mit einem ambitionierten Businessplan, der vorsah, ab 2016 wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften, um die bis dahin erhaltenen Darlehen zurückzahlen zu können.

Strategisch sollte dieses Ziel mit dem Aufbau des Social Franchise Netzwerks erreicht werden, das laut Businessplan bis Ende 2015 soweit gewachsen sein sollte, dass mit der Rückzahlung von Darlehen begonnen werden kann. Dieses Ziel musste um ein Jahr nach hinten verschoben werden, zudem erhöhte sich der Darlehensbetrag, da in 2015 Aufträge und geplante Partnerschaften ausfielen.

2016 ist das Jahr, in dem der Breakeven erreicht wurde, das Franchise-Netzwerk ist stabil und erstmals auch im finanziellen Ergebnis positiv, wenngleich noch nicht

in dem Ausmaß, das ursprünglich geplant war. Die Rückzahlung der Darlehen konnte beginnen. Ein realistischer Tilgungsplan mit allen Darlehensgebern wurde festgelegt. Das bedeutet, dass die atempo Gruppe sich mit dem Abschluss 2016 wieder in der stabileren für ein Zone für ein nachhaltiges Bestehen befindet.

Nachdem der Businessplan 2012 bis 2015 mit seinen strategischen Weichenstellungen nun abgeschlossen ist, plant die atempo Gruppe aktuell die Zielausrichtung und strategische Umsetzung für die Jahre 2017 bis 2020. Dieser Planungsprozess startete im Herbst 2016 und wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Es sind alle Mitarbeitenden beteiligt; gemeinsam werden die neuen Ziele und Wege dorthin für jeden einzelnen Bereich der atempo-Gruppe formuliert und vereinbart.

Schwerpunkt der strategischen Entwicklung der nächsten Jahre wird es sein, das Potenzial der Digitalisierung für behinderte Menschen zu heben und in der Weiterent-

wicklung der atempo Produkte und der Kooperationsbeziehungen zu nutzen.

Dieser Prozess hat schon im Jahr 2016 mit ersten Pilotprojekten wie der capito App oder den Online-Tools für die Befragung und Ergebnispräsentation bei nueva begonnen. Auch im Bereich Bildung & Karriere wird die Erfahrung der atempo Spezialisten für multimediale Kompetenz genutzt und weiter entwickelt.

Im Jahr 2017 werden die Erfahrungen aus

diesen Projekten in die strategische Planung einfließen und den Grundstein für die Innovationen der nächsten Jahre legen.

Ziel dieser Planungsarbeit ist es, gut geeignete digital verfügbare Tools anzubieten, die behinderten Menschen zu mehr Empowerment, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen, insbesondere von behinderten Menschen führen und die möglichst wenige Nachteile der Digitalisierung mit sich bringen.

LL
A1

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Wenn man große Dinge vorhat, braucht man viel Geld.
Man muss erst vieles aufbauen und entwickeln.
Das ist ein bisschen so wie bei einer Pflanze:
Eine Pflanze muss man auch erst gießen,
bevor sie Blüten oder Früchte hat.

Wir haben im Jahr 2016
das erstmal nach vielen Jahren mehr Geld eingenommen,
als wir ausgegeben haben.
Deshalb haben wir im Jahr 2016,
wir mit dem Zurückzahlen unserer Schulden beginnen können.

LL
A1

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

atempo wollte ab dem Jahr 2016
mit dem Zurückzahlen der Schulden beginnen.
Das ist gelungen.
Man kann sehen, dass das Franchise-Netzwerk von atempo
gut zusammen arbeitet.
Für das Jahr 2017 gibt es viele neue Projekte.
Zum Beispiel die capito App,
oder nueva Befragungen im Internet.
atempo plant in Zukunft noch viel mehr Hilfen für Menschen,
die mit Internet gut funktionieren.
Der Vorteil von Hilfen mit dem Internet:
Sie sind meistens billiger für alle.
Man kann sie auch nutzen,
wenn man nicht in der Nähe von atempo wohnt.
Man kann die Hilfen mit dem Handy,
oder dem Tablet oder dem PC nutzen.
Das muss man auch nicht sehr lange üben.
Man ist nicht immer von anderen Menschen abhängig. Man
kann viel mehr selbst bestimmen.
Es gibt natürlich auch Nachteile.
Deshalb will atempo sehr gut darüber nachdenken,
welche Hilfen im Internet für die Menschen am besten sind.
Solche Hilfen will atempo in den nächsten Jahren entwickeln.

A

B

atempo Bildung

B

capito

B

nueva

C

Organisation

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.

Mehr unter www.social-reporting-standard.de

Dieser Bericht steht auf www.atempo.at zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH

Text: Walburga Fröhlich, Klaus Candussi

Illustrationen: NOSUN Werbeagentur GmbH (capito Grafik)

Gestaltung NOSUN Werbeagentur GmbH (capito Grafik)